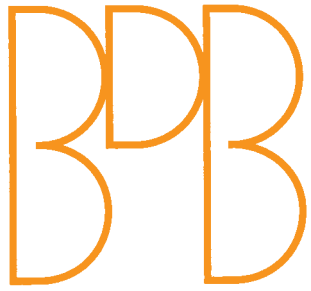


3/2020

Landesverband  
Bayern



# Nachrichten



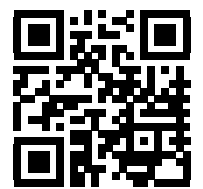
- Großes Sommerinterview mit dem BDB-Präsidenten Christoph Schild nach seinem ersten Jahr im Amt zur Arbeit des Verbands
- Bericht zum ersten Teil des digitalen Verbandstags Ende Mai 2020

ggeiselberger  
gmg



# WIR HABEN EINEN PLAN

Wir entwickeln für jeden Kunden eine individuelle Werbelösung, vom Konzept bis zum fertigen Druckprodukt und darüber hinaus, wie zum Beispiel außergewöhnliche, veredelte Verpackungsdesigns.



Druckerei Gebr. Geiselberger GmbH » Druck, Weiterverarbeitung/Veredelung, Versand . [www.geiselberger.de](http://www.geiselberger.de)  
Gebr. Geiselberger Mediengesellschaft mbH » Werbung, Design, Digital/Print . [www.gmg.de](http://www.gmg.de)

Martin-Moser-Straße 23 . 84503 Altötting . T 08671 5065-33



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Virus hat uns und unser Denken noch fest im Griff. Doch wir vergessen dabei auch die langfristigen Themen nicht. Wir brauchen gerade jetzt Impulse für den Klimaschutz!

Das GEG (Gebäudeenergiegesetz), welches sich inhaltlich um die Regelungen an die energetische Qualität von Gebäuden richtet, ist nun nach (zu) langer Entstehungsphase endlich verabschiedet worden. Naturgemäß ist der Klimaschutz und die Energiewende sehr eng mit dem Gebäudebereich verknüpft. Gerade deshalb müssen Gebäude vielfältige technische und gesetzliche Anforderungen erfüllen. Schließlich ist ca. 40 % des gesamten Energieverbrauchs in den EU-Ländern bedingt durch den Gebäudebetrieb. Es gilt den Niedrigstenergiegebäude-Standard für Neubauten einzuhalten und die Klimaschutzgesetze sehen eine Verminderung der Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 vor. Bis 2050 soll ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand erreicht werden.

Um einen vergleichbaren Anteil zum Schutz des Klimas und damit zur Energiewende beitragen zu können, wie es heute schon bei der Stromerzeugung der Fall ist, wären dagegen im Gebäudebereich massive Anstrengungen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Wärmeschutz notwendig, die deutlich über die jetzt verabschiedeten Mindestanforderungen des GEG hinausgehen.

Mit dem neuen GEG sind die baulichen und anlagentechnischen Anforderungen (bisher EnEV), die Regeln für die Nutzung erneuerbarer Energien für Heizung und Kühlung (bisher EEWärmeG) und die Formalien (bisher EnEG) vereinigt.

Im GEG werden einige Bereiche neu geregelt, andere werden aus der EnEV, dem EEWärmeG und dem EnEG übernommen und einige Regelungen entfallen. Soweit so gut – aber man hat nun mit der Verabschiedung des neuen GEG die Anforderun-

gen gegenüber der EnEV 2009/2016 nicht angehoben, wo eine Verschärfung der Anforderungen von den Fachleuten um 20–25 % problemlos machbar und vor allem nötig gewesen wäre.

Die verpflichtenden Anteile für erneuerbare Energien sind noch viel zu gering und der Gebäudebestand bleibt weiterhin in schützender Stellung.

Wo die technische Machbarkeit energiesparender Maßnahmen im Gebäudebereich unter Fachleuten seit vielen Jahren nachgewiesen und auch täglich praktiziert wird, bereitet den Bauleuten nicht nur die verpatzte Anhebung der Anforderungen im Neubau Kopfzerbrechen. Die Verschärfung der Anforderungen im Gebäudebestand wäre aus Sicht der Experten noch viel wichtiger gewesen. Nicht nur weil der Gebäudebestand mit ca. 97 % zahlenmäßig ein viel größeres Potential in sich birgt, sondern weil der Bestand auch durch bereits kleinste Technologiesprünge und Veränderungen einen ungleich größeren Hebel hätte, den Energieverbrauch im Gebäude zu senken und damit Treibhausgase zu vermeiden.

Nach dem Motto „Mehr für's Geld“ bleiben nun für weitere 4 Jahre diese Potentiale ungenutzt. Anstelle dessen muss der Neubau wieder erhalten und man ist als Planer wieder einmal mehr gefordert, dort Hand anzulegen, wo sowieso schon optimiert wird.

Es erscheinen die im GEG festgelegten Maßnahmen bei Weitem nicht ausreichend, um den Niedrigstenergiegebäude-Standard und damit die angestrebte Reduktion der Treibhausgase im Sektor Gebäude zu erreichen. Wir vermissen auch in der Administration einfache und klare gesetzliche Forderungen. Anstelle Vereinfachungen zu beschließen, verkommt beispielsweise der Energieausweis zu einem schwer interpretierbaren Behördenformular, dem niemand Aufmerksamkeit schenken mag. Wer von den Durchschnittsverbrauchern kennt schon den Unterschied von End- und Primärenergie? Wie viele Personen haben sich schon gefragt, warum sie in einem Haus mit Fernwärme im Durchschnitt mehr für die Nebenkosten bezahlen – obwohl das Bandtachometer tief ins Grüne geht...?

Wir hätten wirklich daraus was machen können! Das neue GEG wurde mit Spannung erwartet – herausgekommen ist nur eine Zusammenführung von Verordnungen, die das bisherige und vielgelebte energetische Niveau im Gebäudebereich sogar noch unterschreitet! SCHADE!

Mit diesem technisch-politischen Statement möchte ich Ihnen allen noch einen schönen Sommer wünschen und wie immer dieser Tage: Bleiben Sie gesund!

Mit kollegialen Grüßen  
Alexander Lyssoudis  
Stellvertretender Landesvorsitzender

## Inhalt

Herausgeber:  
BDB-Nachrichten München  
Matthias Manghofer

Verlag:  
Gebr. Geiselberger Mediengesellsch. mbH  
Anzeigenabteilung  
Tel. 089 360474-10  
mail@bdb-nachrichten.net

Redaktion BDB Nachrichten:  
Lioba Gieles, M.A.  
Tel. 089 550888-28  
bdb.nachrichten@bdb-bayern.de

Redaktion Landesverband:  
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Mario Mirbach  
Dipl.-Ing. (FH) Alexander Lyssoudis  
Susanne Seefried – Geschäftsstelle BDB Bayern

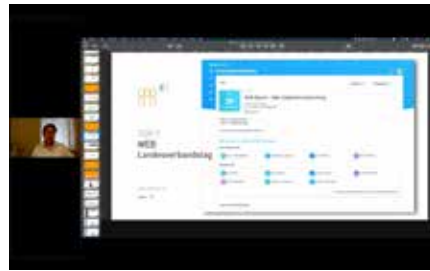
Freie Redakteure:  
Architektin Dipl.-Ing. Silke Bausenwein  
Architekt Dipl.-Ing. (FH), M.Eng. David Meuer  
Dipl.-Ing. Ulrike Steinbach  
Architekt Dipl.-Ing. (FH) Ludwig Vanderpoorten  
Architekt Dipl.-Ing. Heinz Künzer

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe:  
06.11.2020

**Titelbild:**  
Hocheffiziente Energieversorgung für Ravensburger „Mühlenviertel“  
durch BHKW-Lösungen der enerquinn GmbH

**Foto:**  
Reisch Projektentwicklung GmbH & Co. KG



9



12



18



21



22



26

3	Vorwort
6	Ehrevorsitzender Heinz Künzer
7	Kandidaten für die ByAK-Wahl gesucht
8	Termine in Bayern
9	Digitale Web-Sitzung zum Landesverbandstag 2020: Zeit, neue Wege einzuschlagen
12	Interview mit BDB-Präsident Christoph Schild
15	BDB-Dialog als Berlin Konferenz
16	Vorausschau: BAU und Neujahrsempfang 2021 in Corona-Zeiten
17	Das neue Gebäudeenergiegesetz: ungenügend und unambitioniert
18	BDB nimmt Stellung zum HOAI regelnden Gesetzesentwurf
19	BDB veröffentlicht Merkblatt zu Steuersatzsenkung für Planungsbüros
20	3 Fragen an ... Andreas Preißing zu Nachfolgeregelungen in Planungsbüros
21	Gedanken zur beruflichen Zukunft der Architektenschaft – der planenden Berufe, von Klaus Neisser
22	BG Bayreuth: Beiträge
24	BDB-Mitglied werden
25	Planer am Bau
26	NOVA AVA
28	Canon
29	Busch-Jaeger
34	Impressum
35	BDB Nachrichten Journal

## Krise durchstehen, Coronafolgen überwinden.



Liebe Kolleginnen und Kollegen, jetzt im September 2020 erscheint es leider so, als wird uns COVID-19 noch weit über das Jahr 2021 begleiten. Die großen wirtschaftlichen Schäden werden sicher erst in sehr vielen Jahren ausgeglichen sein. Manche Geschäftsmodelle werden es gut durchstehen, einige werden es nicht überstehen können.

Obwohl das Krisenmanagement der Verantwortlichen in Bund und Ländern angemessen war und die Schutzregeln und die versprochenen Hilfs- und Überbrückungsgelder es ermöglichen diese Krise bestmöglich zu bestehen, erlaubte der bisherige Erfolg nur leichte Lockerungen der verordneten Beschränkungen.

Als sich Erfolge zeigten, war es bei vielen mit der Geduld vorbei. Es zeigte sich Leichtsinn, Unvernunft und Rücksichtslosigkeit. Wir sahen Demos für die persönliche Freiheit, gegen Bevormundung und Eingriffe in Grundrechte. Demos mit vielen tausend Teilnehmern ohne Schutzmasken. Es war Krawall, kein friedlich wahrgenommenes Grundrecht. Gerechtigkeit ist für die einen, dass jeder nach seinen Kräften zum Gemeinwohl beiträgt, andere denken an Umverteilung. Demonstration ist für die einen das Recht auf Meinungsäußerung, die anderen über-treiben es bis zu Nötigung und disziplinoser Randale. Eine laute Minderheit sorgt sich um ein Recht auf Party, die mutige Mehrheit sorgt für Erhalt der Arbeitsplätze, schützt unsere Gesundheit und kümmert sich um unsere wirtschaftliche Existenz. Da sehe ich die derzeitige Risslinie der so oft beklagten Spaltung unserer Gesellschaft.

Mich beeindruckt die Mutigen. Mut tut immer gut. Mutige Politiker organisierten schnell Maßnahmen

um die Infektionsreihen zu brechen. Dafür sollten wir ihnen danken. Sobald aber eine Panne passiert, fallen Presse und Besserwissende hämisch, schadenfroh und feindlich über sie her. Wer will in dem Klima für andere Menschen arbeiten?

Alle fühlen es, so wie bisher wird es in kaum einem Bereich weitergehen. Es gilt nun, ideologiefrei auf wissenschaftlichen Grundlagen und mit praktischem Verstand das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben, der Krise angepasst, neu zu denken. Ich hoffe, kluge Parteien streichen aus den Programmen und Wunschlisten vorerst das Strittige, um sich gemeinsam ohne Streit dem Gemeinwohl zu widmen. Es ist Zeit an das uns Verbindende zu denken. Wir sind in großer Not, diesmal sind Disziplin und verantwortliches Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte nötiger als je zuvor. Wir müssen uns wieder auf einander verlassen können.

Zur Bekämpfung der Coronafolgen hat das Bundeskabinett beschlossen, im Rahmen des Konjunkturpaketes öffentliche Fördermaßnahmen schnell in konkrete Investitionsprojekte umzusetzen.

Das ist ein gutes Signal, wir freuen uns auf kraftvolle Taten. Die erste Tat ist die Vereinfachung der Vergabeverfahren. Nach Vergabe- und Vertragsordnung (VOB/A) sind nun beschränkte Ausschreibungen ohne Teilnahmewettbewerb sowie freihändige Vergaben und Direktaufträge ohne nähere Begründung zugelassen, wenn der Auftragswert die folgenden Wertgrenzen voraussichtlich nicht überschreitet:

1.000.000 Euro für beschränkte Ausschreibungen ohne Teilnahmewettbewerb,

100.000 Euro für freihändige Vergaben,

5.000 Euro für Direktaufträge. So veröffentlicht Bundesanzeiger ([BAnz AT 13.07.2020 B2](#)).

Hoppla, das ist nicht sehr mutig. Habe ich das falsch verstanden. Ich schätze das vielleicht falsch ein, aber an Coronafolgen gemessen, ist das Kleinzeug. Das hilft doch nur bei kleinen Aufträgen, das 10-fache würde großes bewegen.

Wenn diesmal in der Krise wieder die öffentliche Hand investiert,

um die Wirtschaft zu beleben, dann sollten die Projekte dort ausgeschrieben und vergeben werden, wo auch die Finanzierung geleistet wird. Kommt Geld aus der Region, dann regional, vom Bund, dann bundesweit. Kommt das Geld aus Europa, nur dann europaweit. So kann der Bau treffsicher zum Motor unserer Konjunktur werden, das hilft schnell und zuverlässig.

Ich sage das oft und deutlich, weil immer wieder aus Richtung der EU-Kommission zu hören ist, dass Deutschlands Wirtschaftshilfen zur Wettbewerbsverzerrung in Europa beitragen. Die EU-Kommission hat uns nicht mal die Honorarordnung gegönnt. Das dürfen wir nicht vergessen. Dieses System ist korrekturbedürftig.

Mit dem Titel „Bekämpfung der Coronafolgen“ werden von vielen Verbänden und politischen Gruppen Vorschläge, meist Forderungen, an Bund- und Länderregierungen gerichtet. Grosse Papiere und offene Briefe sind im Umlauf. Für den Bau dieses Beispiel im Auszug:

Eine „Initiative für ein zukunftsfestes Bayern“ fordert die Staatsregierung auf „nach Corona auch bei Klima-, Arten- und Flächenschutz noch bewusster, vorausschauender und mutiger zu handeln.“ Diese Initiative möchte einen neuen Gesellschaftsvertrag und einen Runden Tisch für ein zukunftsfestes Bayern. An dem Tisch wollen sie auch selbst sitzen. Text und die Unterzeichnerliste bei: [www.byak.de/aktuelles/newsdetail/..](http://www.byak.de/aktuelles/newsdetail/..)

Das ist eine prominente Liste, es lohnt zu lesen. Ich frage nur, ob die Unterzeichner glauben, mit diesen alten oft auch strittigen Formulierungen, jemand an den Tisch bitten zu können. Es ist die falsche Zeit. Firmen kämpfen um ihre Märkte, sie schrumpfen sich gesund und bauen Arbeitsplätze ab. Menschen in unsicherer Zeit sparen am Konsum. Das reduziert den Baubedarf, vieles wird zurückgestellt. Das alles wird die öffentliche Hand nicht ausgleichen können. Die helfenden Hände werden vorrangig die eigenen sein. „Gemeinnutz vor Eigennutz“ leitet eine Gesellschaft immer gut durch schwere Zeit. Darauf vertraue ich.

Heinz Künzer  
kuenzer-architekt@t-online.de



Bund Deutscher Baumeister,  
Architekten und Ingenieure e.V.



# Wahlen für die XIII. Vertreterversammlung der ByAK Kandidaten gesucht!

2021 ist Kammerwahljahr. Während sich die Kampagne des BDB für die nächstjährige Wahl zur XIII. Vertreterversammlung der Bayerischen Architektenkammer im Frühjahr 2021 noch in den Kinderschuhen befindet, rufen wir unsere Mitglieder jetzt schon dazu auf, sich als Kandidaten oder Kandidatin für die BDB-Liste zu melden.

Möchten Sie sich in Ihrer Berufskammer in den nächsten Jahren stärker oder wieder engagieren? Dann brauchen wir Ihre tatkräftige Mithilfe, unsere Themen in der Vertreterversammlungen und allen anderen Gremien der Kammer zu besetzen.

Falls Sie jetzt schon wissen, dass Sie gern als Kandidat oder Kandidatin zu Verfügung stehen wollen, freuen wir uns jederzeit über Ihre Kontaktaufnahme.

Diese richten Sie bitte an:  
Geschäftsstelle des BDB Bayern  
Erika-Mann-Str. 11  
80636 München  
E-Mail: [kontakt@bdb-bayern.de](mailto:kontakt@bdb-bayern.de)  
Tel. 089 550 888 18

oder bei konkreten Fragen direkt an unseren Ressortleiter für Architektur  
David M. Meuer  
E-Mail: [d.meuer@bdb-bayern.de](mailto:d.meuer@bdb-bayern.de)

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Weitere Informationen zum aktuellen Stand der Kampagne finden Sie in Kürze auf unserer Webseite  
[www.bdb-bayern.de](http://www.bdb-bayern.de).

Termin	Themen/Referenten
<b>Landesverband</b>	<b>Vorstandssitzungen und Veranstaltungen</b> i.d.R. im „forum baucultur“, 3. Stock, Erika-Mann-Str. 11, 80636 München. Information und Anmeldung: Tel. 089 55088818, Fax 089 55088838, E-Mail: kontakt@bdb-bayern.de
<b>Herbst 2020</b> Ort und Zeit noch offen	<b>Zweiter Teil des Landesverbandstags</b> Digitale Sitzung für Delegierte und interessierte Mitglieder  → Bitte folgen Sie uns auf den anderen Kanälen der Öffentlichkeitsarbeit zu näheren Angaben. Ort, Zeit und Begleitumstände werden den Mitgliedern zu gegebener Zeit fristgerecht und ggf. satzungskonform bekannt gegeben. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses können diese Angaben leider noch nicht gemacht werden.
<b>Bayreuth</b>	Bei Interesse Kontaktaufnahme mit Dr.-Ing. Hans-Günter Schneider, Tel. 0921 33399, siehe auch <a href="http://www.bdb-bayreuth.de">www.bdb-bayreuth.de</a>
<b>Zeitraum Oktober bis Dezember 2020</b>	Auf Grund der Corona Pandemie haben wir noch keine konkreten Termine für Veranstaltungen. Angedacht sind ein Baustellenbesuch im Quartier hugo49/Bayreuth sowie anlässlich der Weihnachtsfeier ein Busausflug zu zwei Markgrafenkirchen im Bayreuther Umland.  Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage unter <a href="http://www.bdb-bayreuth.de">www.bdb-bayreuth.de</a>
<b>Kammerwahlen 2021</b>	Wir benötigen dringend weitere Kandidaten für die Wahlen zu den Vertreterversammlungen der Architekten- und Ingenieurekammer!



**Erste-Hilfe**

Wirtschaftliche Hilfen  
Arbeits- & Sozialrecht  
Vertragsrecht  
Verbandsarbeit in der Corona-Krise

Tagesaktuelle Details unter  
[www.baumeister-online.de/aktuell/corona-beruf/](http://www.baumeister-online.de/aktuell/corona-beruf/)

Digitale Web-Sitzung zum Landesverbandstag 2020

## Zeit, neue Wege einzuschlagen

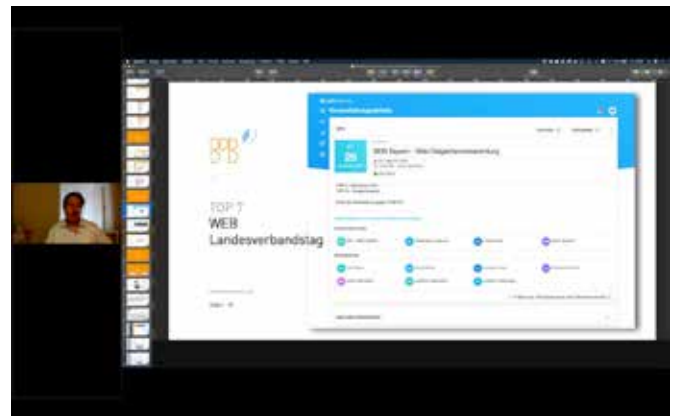
Da der für Mai in Würzburg geplante Landesverbandstag aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, wurde nun dessen Informationsteil am 29. Mai 2020 in einer Online-Sitzung über „GoToWebinar“ mit freiwilliger Teilnahme der Delegierten und interessierten Mitgliedern von den Landesvorsitzenden abgehalten. Ziel dieser Informationsveranstaltung war es – sollten die Versammlungsbeschränkungen auf lange Sicht restriktiv bleiben – nicht nur die technischen Voraussetzungen zur Durchführung des Landesverbandstags auf digitalem Weg zu testen, sondern auch abzusprechen, wie dessen rechtsverbindlicher Part mit Abstimmungen zu Wahlen und Beschlüssen durchgeführt werden soll.

Trotz anfänglicher technischer Probleme, insbesondere der Moderatoren und Organisatoren der digitalen Sitzung – vorwiegend bestehend aus den Landesvorsitzenden, Ressortleitern und Mitarbeitern des Landesverbands – kam sie mit insgesamt 30 Teilnehmern schnell in Gang. Geleitet wurde sie vom Landesvorsitzenden Mario Mirbach. Während sich die Moderatoren und Organisatoren auf den Bildschirm schalten konnten und somit für alle Teilnehmer sichtbar waren, konnten sich die übrigen Teilnehmer durch Klick auf ein Handzeichen-Symbol zu Wort melden und waren dann nach Freischaltung durch Mario Mirbach hörbar.

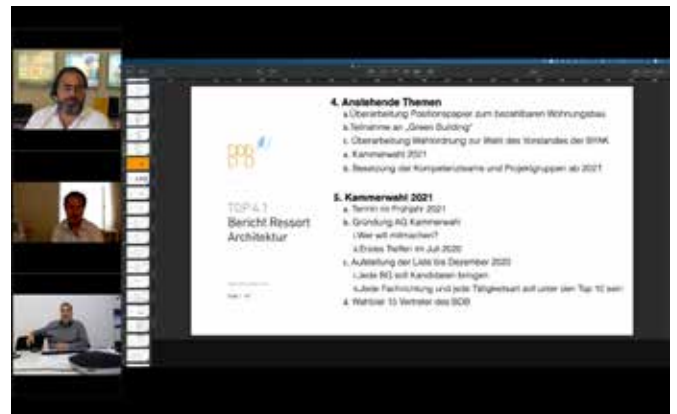
### Grußworte des BDB-Präsidenten Christoph Schild

Nachdem Mario Mirbach die Teilnehmer begrüßt und ihnen die Bedienung der App erklärt hatte, richtete BDB-Präsident Christoph Schild sein Grußwort an sie. Zunächst berichtete er über die berufspolitische Arbeit der Bundesgeschäftsstelle während der Corona-Krise: die Zusammenstellung des umfassenden Informationsangebots namens „Erste-Hilfe-Kasten“, u. a. mit einem Überblick über die staatlichen Fördermittel, für die Mitglieder zur Bewältigung der Corona-Krise und die Erarbeitung eines Papiers für die Anfang Juni stattfindende Verbändeanhörung zum Konjunkturpaket der Bundesregierung. Darin forderte der BDB nicht nur die Bereitstellung von Geldern für die Bau-schaffenden zu einem späteren Zeitpunkt, sondern auch für die Kommunen, so dass Bauvorhaben nicht ins Stocken kommen und Freiberufler ohne Verzögerung und fünfprozentigem Honorareinbehalt bezahlt werden können. Des Weiteren solle der Ausbau der Infrastruktur hinsichtlich des öffentlichen Verkehrs und der Digitalisierung verstärkt und neue Akzente zugunsten fachlich neuer Raum- und Raumluft-Konzepte beim Bau gesetzt werden. Wichtig sei, dass das Konjunkturpaket die Klimaziele unterstütze, was nur durch eine Förderung des Bauens im Bestand ermöglicht werden könne, so Schild. Zu den Verhandlungen um die HOAI kämpfe der BDB für die Aufhebung des Kopplungsverbots und die Formulierung eines Mittelsatzes, bei der VgV-Schwellenwertberechnung gegen die Summierung der Honorare, erklärte der BDB-Präsident.

Danach merkte er noch Einiges zur internen Kommunikation, Sitzungen und Veranstaltungen des Bunds seit der Corona-Krise an: diese fänden nun in digitaler Form online statt. Dabei



Ein inoffizieller Teil des Landesverbandstags fand dieses Jahr online statt



David Meuer, Mario Mirbach und Alexander Lyssoudis

appellierte er an die Mitglieder, sich ebenfalls digital über die neue interne Kommunikations- und Arbeitsplattform „BDB Netzwerk“ auszutauschen und das neue, breite Webinar-Angebot des BDB zu nutzen. Hinsichtlich digitaler Vernetzung lobte er auch den BDB Bayern: mit dieser digitalen Veranstaltung zu einem Landesverbandstag sei er „Vorreiter und möglicherweise Trendsetter“.

Trotz der verstärkten Hinwendung zum Austausch auf digitalem Weg, sollen auf Sicht aber wieder persönliche Verbandstreffen stattfinden, wie zum Beispiel beim BDB-Dialog 2020 – nun als „Berlin Konferenz“ geplant (s. S. 15) – und beim Baumeistertag 2021 in Kassel: „weil es mir natürlich unabhängig von Online-

Veranstaltungen auch sehr wichtig ist, dass die BDB-Familie auch wieder vis-à-vis zusammenkommt, weil das natürlich nicht ersetzbar ist und auch eine Atmosphäre da ist, die wir immer wieder brauchen“, begründete BDB-Präsident Christoph Schild. Zusammenfassend forderte der BDB-Präsident alle Mitglieder auf, die Corona-Krise als Chance für positive Veränderungen zu sehen.

### Bericht der Landesvorsitzenden

Nach diesem Grußwort startete Mario Mirbach mit dem Bericht der Landesvorsitzenden über die Jahre 2018 bis dato. Ein Eckpfeiler bildete auch hier die berufspolitische Arbeit des BDB während der Corona-Krise: aufgrund Letzterer kam es bei den Planer-Büros vor allem durch die Unsicherheit der Auftragslage, durch fehlende finanzielle Soforthilfe und verspätete Zahlungen öffentlicher Auftraggeber zu Liquiditätsengpässen. Auf diese Problematiken wies ein Mitglied des BDB Bayern Mario Mirbach hin, woraufhin der Landesverband am 20. Mai 2020 einen offenen Brief an die Kommunen zu deren fehlender Zahlungsmoral gegenüber Planern während der Corona-Krise und eine entsprechende Pressemitteilung verfasste. In diesem Zusammenhang berichtete der stellvertretende Landesvorsitzende Alexander Lyssoudis, dass seit dieser Krise eine wöchentliche Telefonkonferenz zwischen den Präsidenten der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, der Bayerischen Architektenkammer und dem Verband Freier Berufe mit der bayerischen Bauministerin Kerstin Schreyer stattfindet, bei der dieser solcherlei Probleme vorgetragen werden. Aus diesen Telefonaten zitierte er die Bauministerin: „Es muss unser nachdrückliches Interesse sein, nach der Bewältigung der Corona-Krise auch weiterhin auf eine leistungsfähige Bauwirtschaft und freiberuflich Tätige zurückgreifen zu können.“ Von daher appellierte er an alle Mitglieder, ihre Probleme dem BDB Bayern mitzuteilen, damit er sie in dieser Telefonkonferenz vorbringen könne. Durch diese neuartige konkrete Zusammenarbeit, „wie man sie sich vorher nur erträumen konnte“, wurden schon viele Problemfälle in ungewohnt hoher Geschwindigkeit erfolgreich gelöst, erklärte er.

Nach diesen aufbauenden Worten von Alexander Lyssoudis trug der Vorstand für Finanzen Walter von Wittke den Kassenbericht des Landesverbands vor. Dieser wies durch den Gewinn mehrerer Sponsoren ein starkes Guthaben auf, das die dauerhafte Aufrechterhaltung der Geschäftsstelle und Rücklagen für zukünftige Verbandsaktivitäten gewährleiste. Gut eingespart werden konnte die letzten Jahre durch den Wegfall von Reisekosten aufgrund der zunehmenden Durchführung von Videokonferenzen und durch die Übernahme der Chefredaktion der „BDB-Nachrichten“ von Geschäftsstellenmitarbeiterin Lioba Gieles.

### Berichte der Ressortleiter für Architektur und Stadtplanung und für Ingenieurwesen

Nach dem Bericht der Landesvorsitzenden und einer anschließenden fünfminütigen Pause folgten die Berichte der Ressortleiter des Landesverbands.

Den Anfang machte der Ressortleiter für Architektur und Stadtplanung des BDB Bayern David Meuer. Er berichtete insbesondere über das letzte Forum „Kammerarbeit & Berufspolitik“, das am 20. Mai 2020 als Videokonferenz abgehalten und von ihm als „sehr gut und produktiv“ gelobt wurde. Hauptthema dieses Forums war das gemeinsame Positionspapier der bayerischen Baukammern und dem Bauindustrieverband bezugnehmend auf einen bayerischen Ministerialbeschluss der bevorzugten Beauftragung von Generalunternehmern bei öffentlichen Bauvorhaben. David Meuer kritisierte bei dem Papier den Standpunkt der Bauindustrie, dadurch Generalunternehmensformen etablieren zu wollen, welche dazu führten, die freien Planer aus diesem Markt zu verdrängen oder sie zum Subunternehmer „herabzustufen“. Die Kammerpräsidenten stünden derzeit mit dem Präsidenten des Bauindustrieverbands in Verhandlungen, um ihre Standpunkte darin so gut wie möglich einzubringen, ergänzte hierzu Klaus Neisser, Mitglied im Vorstand der Bayerischen Architektenkammer. Im Forum des 20. Mai wurde deshalb ein von David Meuer vorbereiteter Gegenentwurf besprochen, der bald Gegenstand eines Projekts der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau – dank Alexander Lyssoudis, der dort Vorstandsmitglied ist – werden soll.

Als weiteres wichtiges Thema sprach David Meuer über die nächste Kammerwahl der Bayerischen Architektenkammer im Frühjahr 2021. Er erklärte, dass er hierzu eine AG gründen wolle und rief deshalb alle Teilnehmer dazu auf, sich bei ihm bei Interesse zu melden oder geeignete Kandidaten im BDB anzusprechen: „Ich möchte gerne, dass wir als Mischverband, der wir für alle Fachrichtungen und alle Tätigkeitsarten stehen, engagierte Mitglieder von uns anbieten können, die dieses breite Spektrum darstellen, damit unsere Kammer weiterhin breit gestreut ist,“, formulierte er sein Ziel. Die Kandidatenliste mit idealerweise 15 BDB-Vertretern müsse bis Dezember 2020 stehen.

Nach diesem Aufruf folgte der Bericht des Ressorts Ingenieurwesen des BDB Bayern durch Ressortleiterin Ulrike Steinbach. In dessen Zentrum stand ein gemeinsames Schreiben vom 25. Februar 2020 des BDB „im Schulterschluss“ mit mehreren Architektenverbänden, mit dem eine weitere Vereinfachung der Vergabe und somit eine weitere Senkung der Schwellenwert-Grenzen, welche das Bayerischen Ministerium des Innern bei einer Verbändeanhörung erwirken wollte, erfolgreich verhindert wurde.

Außerdem betonte sie – ganz im Sinne des Grußworts Christoph Schilds – ihr Anliegen, dass man aufgrund der Corona-Krise im Baufach „die Weichen neu stellen“ und die Chance nutzen sollte, neue Wege im Sinne von Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzuschlagen. In diesem Zeichen solle auch das nächste Forum „Kammerarbeit & Berufspolitik“ stehen.

Zusammenfassend hoffte sie, dass sich der BDB auch in Zukunft mit den anderen Verbänden und den Kammern zusammenschließt, um „die Schlagkraft gegenüber der Politik“ zu erhöhen.

Nach den Berichten aus den Ressorts Architektur und Ingenieurwesen, erfolgte ein kurzer Bericht der Geschäftsstelle durch deren Mitarbeiterin Lioba Gieles und die Vorstellung der Funktionen der neuen internen BDB-Online-Plattform „BDB-Netzwerk“ durch Mario Mirbach. Dabei appellierte er an alle Bezirksgruppen, dort eine Gruppe zu bilden und sich bei Fragen dazu jederzeit bei der Geschäftsstelle zu melden. Bei Bedarf könne der Landesverband Webschulungen zu konkreten Themen anbieten.

#### Diskussion zum Landesverbandstag in Zeiten von Corona

Nach diesen Ausführungen eröffnete der Landesvorsitzende die Diskussion zum Thema, wie der Landesverbandstag 2020 trotz Corona-Krise bis nächstes Jahr abgehalten werden sollte.

Einleitend stellte er die bisherigen digitalen Arbeitswerkzeuge des BDB und auch eine App vor, die eine satzungskonforme und somit juristisch korrekte Anmeldung, Abstimmungen und Wahlen der Delegierten ermöglichen könne. Mit diesen, entschied das Plenum, könne man auch den zweiten, formellen Teil des Landesverbandstags auf digitalem Wege durchführen sollte ein physisches Treffen nicht möglich sein und falls es bei der vorherigen Einholung der Einverständniserklärung der Delegierten keinen Widerspruch gäbe. Damit aber eine Übersichtlichkeit gewährleistet bliebe, sollte sich jede Bezirksgruppe gemeinsam in einem Büro treffen und sich so in einem Bild bei „GoToMeeting“ zuschalten. Trotzdem einigte sich die Versammlung darauf, dass zusätzlich noch ein Raum zum physischen Treffen mit bis zu 20 Personen zur Verfügung gestellt werden sollte, dessen Gäste sich ebenfalls als eine Gruppe online dazu „einklinkt“. Der zweite Teil des Landesverbandstags solle im Herbst 2020 stattfinden, denn durch eine Verschiebung ins Frühjahr 2021 käme es zu einer „Terminkollision“ mit dem Baumeistertag 2021.

#### Sponsorenvorstellungen von NOVA AVA, Canon und Busch-Jaeger

Nach dieser Diskussion stellten die Sponsoren des BDB Bayern ihre Mitgliedsangebote vor: nacheinander sprachen Felix Grau von „NOVA Buidling IT,“ Joachim Cassinikos von „Canon“ und Andreas Jeide von „Busch-Jaeger“ über ihre aktuellen Top-Produkte und Projekte.

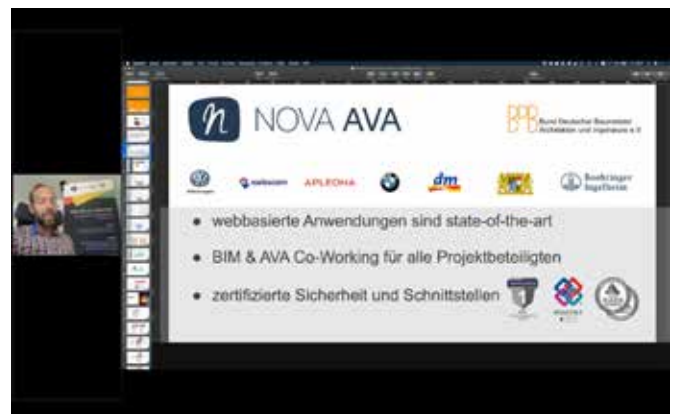
Nach dem Sponsorenpitch rief der stellvertretende Landesvorsitzende Alexander Lyssoudis die Mitglieder dazu auf, die Verbandsveranstaltungen, die in letzter Zeit zunehmend aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden mussten, wieder vermehrt zu besuchen – sollten sie hoffentlich bald wieder vis-à-vis stattfinden.

Der Veranstaltungsleiter, Landesvorsitzender Mario Mirbach, verabschiedete sich bei den Mitgliedern mit dem Dank für ihre Aufmerksamkeit und dem erneuten Appell, sich bei beruflichen Problemen aufgrund der Corona-Krise beim Landesverband zu melden.

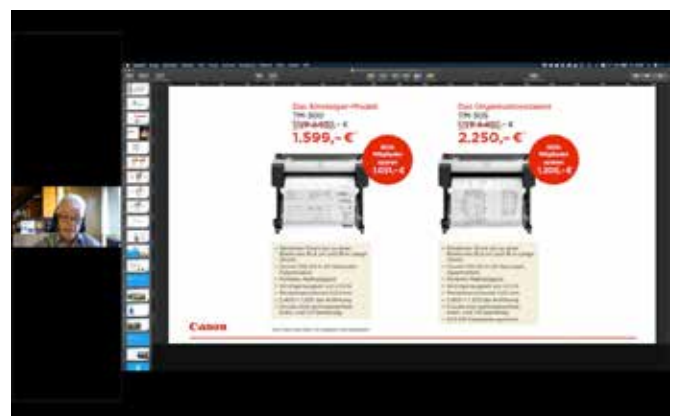
Susanne Seefried



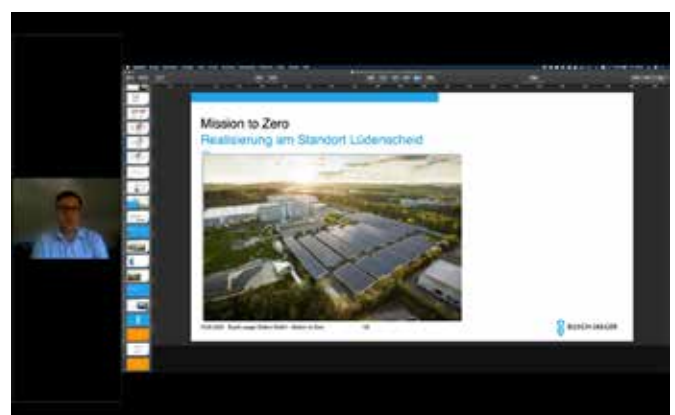
Ressortleiter Meuer beim Bericht aus dem Ressort Architektur und Stadtplanung



Felix Grau von NOVA AVA



Joachim Cassinikos von Canon



Andreas Jeide von Busch-Jaeger

## Interview mit BDB-Präsident Christoph Schild

Fragen von Lioba Gieles, BDB Landesverband Bayern/Redaktion BDB Nachrichten

Seit dem letzten Baumeistertag in Braunschweig 2019 ist Christoph Schild nun BDB-Präsident. Im ersten Jahr seiner Amtszeit ist im BDB viel passiert. Nicht nur verbandsintern beschreitet der BDB immer neue (digitale) Wege, auch berufspolitisch ist einiges los, nicht zuletzt wegen der Corona-Pandemie. Lesen Sie hier das große Interview mit dem BDB-Präsidenten mit den BDB Nachrichten zur Aktivität des Verbandes in der Vielzahl seiner Aufgabengebiete.

**BDB Nachrichten:** Herr Schild, vor einem Jahr beim Baumeistertag in Braunschweig wurden Sie zum BDB-Präsidenten gewählt. Auf welche Themen setzen Sie seitdem besonders?

**Schild:** „Baumeister 4.0 – Für das Klima, gemeinsam + innovativ...“ lautet das Jahresleitthema des BDB. Damit sind natürlich schon wichtige Grundlinien gezeichnet. Wir müssen das klimagerechte Bauen endlich von der Erkenntnisebene in die Handlungsebene überführen und dabei für die richtigen Rahmenbedingungen eintreten. Genauso gilt es, die Digitalisierung in allen Bereichen des Bauens voranzutreiben. Das gilt sowohl für die Planung, die Prüfung als auch das Bauen selber. Dem BDB mit seiner Philosophie des engen Zusammenwirkens aller am Bau Beteiligten kommt dabei eine ganz besondere Rolle zu. Neben den grundsätzlichen Themen müssen wir uns natürlich fortwährend um die tagespolitischen Themen kümmern. Hier sind z. B. alle Fragen und Vorhaben, die aus der Corona-Pandemie resultieren, zu nennen oder auch die Novellierung bzw. der Erhalt der HOAI. Darüber hinaus gilt es, den Verband weiter für die Zukunft fit zu machen, um ein wichtiger Mehrwert für die Kolleginnen und Kollegen zu sein.

**BDB Nachrichten:** Wie sieht Ihr Arbeitsalltag als BDB-Präsident aus? Was sind die Dinge, um die Sie sich regelmäßig kümmern?

**Schild:** Das Amt des BDB-Präsidenten ist ein Ehrenamt und so ist mein Arbeitsalltag natürlich zunächst einmal von meiner Tätigkeit als Architekt geprägt. Als BDB-Präsident ist es natürlich wichtig, im engen Kontakt mit der Bundesgeschäftsstelle zu stehen, um stetig die politische Lage zu beurteilen sowie Themen, Aktivitäten und Termine abzustimmen. Die Termine selber beanspruchen natürlich einen großen Zeitaufwand, der aber eben dazugehört. Die Teilnahme an Gremiensitzungen sind da genauso zu nennen wie die Treffen mit politischen Vertretern oder der Kontakt und Austausch mit unseren Landesverbänden und Bezirksgruppen.

**BDB Nachrichten:** Mit welchen politischen und verbandsinternen Errungenschaften sind Sie besonders zufrieden?

**Schild:** Gerade jetzt in der „Corona-Zeit“ weiß ich den Wert unserer Geschäftsstellen auf Bundes- und auch Landesebene besonders zu schätzen. So eine Pandemie setzt dem ehrenamtlichen Engagement vor Ort deutliche Grenzen auf, wodurch es



besonders wichtig ist, dass wir zentral aus den Geschäftsstellen Kontakt zu unseren Mitgliedern halten und sie mit wichtigen Informationen versorgen. Da leisten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tolle Arbeit. Hierfür funktionieren unsere in den letzten Jahren neu eingeführten Informationskanäle sehr gut und die im Aufbau befindliche „BDB Netzwerk App“ gibt uns noch mehr Möglichkeiten für den ortsunabhängigen Austausch und Diskurs. Auch unserer ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen zeigen eindrucksvoll, dass der BDB trotz der Kontaktbeschränkungen lebt und die Videokonferenz mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist.

**BDB Nachrichten:** Im Frühjahr ging das neue BDB Netzwerk, eine Art Social Media Plattform nur für den BDB, online. Was erhoffen Sie sich damit für den Verband und die einzelnen Mitglieder?

**Schild:** Wenn wir für das Bauwesen die Chancen der Digitalisierung beschreiben, dann gilt das natürlich auch für das Ver-

bandswesen. Mit dem BDB Netzwerk wollen wir langfristig mehrere Ziele erreichen. Wir wollen künftig über eine zentrale Plattform informieren, einladen, Unterlagen versenden, uns miteinander abstimmen, diskutieren, sowie die Möglichkeit entwickeln, unsere Mitglieder mit ihren Schwerpunkten darzustellen. Besonders wichtig ist dabei die BDB Netzwerk App als direkter Zugang der Plattform zu den mobilen Endgeräten. Wir starten jetzt mit der Einbeziehung der Funktionsträger, wollen schließlich aber natürlich alle Mitglieder mit einbinden. Denkbar wäre auch noch ein öffentlicher Bereich, der unsere Kolleginnen und Kollegen zu neuen Bauaufgaben und den BDB zu neuen Mitgliedern führen könnte.

**BDB Nachrichten: Welche berufspolitischen Themen stehen für Sie derzeit ganz oben auf der BDB-Agenda?**

Schild: Neben den eingangs schon erwähnten aktuellen Themen, wie die Corona-Auswirkungen oder die HOAI ist nach wie vor der Bau von erschwinglichen Wohnungen enorm wichtig. Außerdem müssen wir sehr aufpassen, dass es bei der Schwellenwertberechnung für VgV-Verfahren nicht zu einer Änderung nach dem Willen der Europäischen Kommission kommt. Eine Summierung aller Honorare würde viele öffentliche Bauvorhaben in VgV-Verfahren führen, bei denen die kleineren Büros wesentlich schlechtere Chancen hätten, an Aufträge zu gelangen. Der europäische Richterspruch zur HOAI hat uns außerdem ins Stammbuch geschrieben, dass es für ein verbindliches Preisrecht problematisch ist, dass die Architekten- und Ingenieurleistungen nicht ausschließlich von einem Personenkreis mit gleicher Qualifikation erbracht werden dürfen. Es gilt also im Sinne des Verbraucherschutzes unserer Leistungen zu Vorbehaltsaufgaben für unseren Berufsstand zu machen. Wenn im Krankenhaus die Herausnahme des Blinddarms nur vom Facharzt vorgenommen werden darf, dann muss dieser Sicherheitsgedanke auch für unsere Leistungen beim Bauen gelten.

**BDB Nachrichten: Was, meinen Sie, wird die Architekten- und Ingenieurschaft in den nächsten Jahren noch besonders beschäftigen? Wohin wird die Reise gehen?**

Schild: Sowohl die Digitalisierung als auch der Klimawandel werden von uns die Bereitschaft abfordern, neue Wege zu gehen und uns auch von lieb gewonnenen Dingen zu verabschieden. Da das Bauen immer auch für Traditionen steht, wird dieser Weg nicht einfach werden. Gerade aber der Blick in die Baugeschichte zeigt, dass viele unserer heutigen wertvollen Bauwerke nicht entstanden wären, wenn unsere Vorfahren nicht in der Lage gewesen wären mit Traditionen auch mal zu brechen und neue Wege zu gehen. Wenn wir wirklich einen Beitrag dazu leisten wollen, dass die nächsten Generationen auch noch auf dieser schönen Erde leben können, müssen wir z. B. über Baumaterialien ganz neu nachdenken. Dann bestimmt im Zweifel der Kampf gegen den Klimawandel mehr die Gestalt unserer Bauwerke als die Tradition des Ortes. Es ist dann unsere Aufgabe, Letztere so zu gestalten, dass dies für die Baukultur nicht abträglich ist.

**BDB Nachrichten: Seit Ihrer Wahl wurden die Regelungen zu den Mindest- und Höchstsätzen, sozusagen das Herzstück der HOAI, als rechtsverbindliches Regelwerk für Planer durch den EuGH für nicht europarechtskonform erklärt. Dennoch fordert der BDB aus gutem Grund von seinen Mitgliedern, sich v. a. für die Qualitätssicherung weiter an die Mindest- und Höchstsätze zu halten. Glauben Sie, dass sich ein Preisverfall auf lange Sicht aufhalten lässt?**

Schild: Die aktuellen Verhandlungen mit der Bunderegierung sehen den Erhalt der HOAI als eine Art staatliche Preisempfehlung vor. Wir haben also nach wie vor eine anerkannte und durch Gutachten auch betätigte Tabelle, die für Leistungen auskömmliche Honorare definiert. Jetzt gilt es, sowohl bei unseren Kolleginnen und Kollegen als auch bei den Auftraggebern dafür einzutreten, dass beide Seiten diese Preisempfehlung nutzen, um keinen Preiswettkampf entstehen zu lassen, der für den Verbraucherschutz und für die Einkommen der Büros wohl schwerwiegende Folgen hätte. Hier erwarten wir auch von der öffentlichen Hand eine Vorbildrolle. Wer für die HOAI eintritt, darf nicht gleichzeitig in Vergabeverfahren zu Abgeboten auffordern und damit indirekt die alten Mindestsätze zu den neuen Höchstsätzen machen.

**BDB Nachrichten: Ein solcher Preisverfall würde ja vor allem kleine und mittlere Büros hart treffen, die oft sowieso knapp wirtschaften und außerdem noch viel persönliche und juristische Verantwortung tragen. All dies wird den Planern quasi von der Politik aufgezwungen. Wo gehen Ihre Bemühungen hin, ein langfristiges Fortbestehen der kleinen Büros zu sichern und auch für den Nachwuchs einen Einstieg in den Beruf mit einer eigenen Firma möglich zu halten?**

Schild: Unabhängig von der Entwicklung der HOAI müssen wir es hinbekommen, dass es bei den Bauherren eine Überzeugung dafür gibt, dass unsere Leistungen eben auch ihren Preis haben. Hierfür müssen die Büros mehr lernen, ihre Kosten zu kalkulieren und transparent darzustellen. Eine Selbstverständlichkeit, die durch die ehemals verbindliche HOAI oftmals vernachlässigt wurde. Andere Berufsgruppen, wie z. B. Werbeagenturen haben uns da etwas voraus.

**BDB Nachrichten: Schon seit Jahren zeigt sich die Tendenz, dass junge ArchitektInnen und IngenieurInnen eher das eigene Risiko scheuen und sich lieber in ein Angestelltenverhältnis begeben. Ist nicht schon allein durch diese Entwicklung langfristig die Vielfalt der Planungsbüros in Gefahr?**

Schild: Viele aktuelle Entwicklungen lassen in der Tat befürchten, dass wir zu einer stärkeren Konzentration unseres Berufsstandes kommen. In vielen anderen europäischen Ländern ist dies ja schon viel stärker der Fall. Gerade bei diesem Vergleich lässt sich aber erkennen wie wertvoll – insbesondere für die Baukultur – die kleingliedrige Bürostruktur in Deutschland ist. Hier gilt es weiter für Rahmenbedingungen zu kämpfen, die den Mut zur Selbständigkeit nicht rauben. „Selbst & Ständig“ sind unverzichtbare Motoren für unsere Gesellschaft.

BDB Nachrichten: Welche Maßnahmen unternimmt der BDB, um dies zu verhindern?

Schild: Überall, wo gesetzliche Rahmenbedingungen die Spielräume für kleine und auch junge Büros beeinflussen, setzen wir uns für unsere Kolleginnen und Kollegen ein. Das gilt sowohl für die bereits angesprochenen Änderungen bei der HOAI, die Vergaberegeln von Architekten- und Ingenieurleistungen oder auch für die Einführung des BIM-Prozesses. Darüber hinaus werden wir weiterhin über die Weiterbildung unsere Mitglieder unterstützen und versuchen, Ihnen für bestimmte Alltagswerkzeuge qualitätsvolle Rahmenangebote zu offerieren. Zu guter Letzt sollten wir die Förderung des Bauteams nicht vergessen. Gerade der BDB bietet den Kolleginnen und Kollegen die Plattform zur Bildung von Arbeitsgemeinschaften, um für den Wettbewerb besser gewappnet zu sein.

BDB Nachrichten: Bis die Corona-Pandemie Europa erreichte, schien das Thema Nachhaltigkeit – natürlich auch am Bau – eines der Themen zu sein, die am meisten Öffentlichkeitswirkung zeigten. Der BDB ist in diesem Bereich schon viele Jahre aktiv, immer wieder forderte er beispielsweise in den Jahresleitthemen den „grünen“ Aspekt, so vielfältig er ist, nicht zu vernachlässigen. In welche Richtungen gehen die Bemühungen des BDB konkret, wenn es um nachhaltiges Bauen geht?

Schild: Was die Nachhaltigkeit betrifft, haben wir in Deutschland kein Erkenntnis- sondern ein Handlungsproblem. Die bisherige Strategie, über verschiedene Siegel zu einer freiwilligen Umsetzung zu gelangen, die der Markt sozusagen selber einfordert ist, weitgehend fehlgeschlagen. Ohne gesetzliche Rahmenbedingungen, eine Art Bonus-Malus-System aus dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit, werden wir keinen ausreichenden Impuls erreichen. Wir haben für dieses Themenfeld eine AG eingerichtet, deren Ergebnisse wir u. a. auf dem nächsten Baumeistertag zu einer Leitidee führen wollen.

BDB Nachrichten: Ein weiteres Thema, das sich der BDB in der letzten Zeit verstärkt auf die Fahnen schreibt, ist das Ziel, mehr Frauen im Beruf zu halten. Die Statistiken gehen dahingehend, dass es gerade unter der Architektenschaft eine große Diskrepanz zwischen weiblichen Absolventen eines Architekturstudiums und denen gibt, die auch nach mehreren Jahren noch als Architektinnen arbeiten. Welche politischen Anreize und Gegebenheiten in den Büros müsste es für Architektinnen geben, damit sie auch nach der Familienzeit, die oft den Grund für den Ausstieg darstellt, wieder zurückkommen?

Schild: Hier geht es, glaube ich, weniger um politische Anreize als um einen Wandel unseres Büroalltages. Wie müssen in großen und in kleinen Büros einen stärkeren Fokus auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erreichen. Gerade die aktuelle Corona-Situation zeigt uns eindrucksvoll, wie groß die Möglichkeiten der Flexibilität sind. Das müssen wir festhalten und dazu nutzen, neue Arbeitsplatzmodelle zu entwerfen. Bei der Suche nach qualifiziertem Personal kann diese Kreativität ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für das Büro sein.

BDB Nachrichten: Vor Ihrer Präsidentschaft waren Sie ja schon Vizepräsident und seit langem im Präsidium tätig. Sie sind außerdem Vorsitzender des BDB Niedersachsen, begleiten und formen die Arbeit des Verbands somit schon lange persönlich mit. Wie beurteilen Sie den Wandel, den der BDB in den letzten Jahren vollzogen hat?

Schild: Vor einigen Jahren hat unser Verband das Thema „Zukunft BDB“ auf die Agenda gehoben, weil wir selber gemerkt haben, dass es Zeit ist, viele Dinge neu zu denken. Es hat seitdem viele Arbeitsgruppen, Foren vor Ort und Baumeistertage gegeben, die hierzu beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst haben. Würden wir einen Zeitsprung an den Ursprung unternehmen, würde uns viel stärker auffallen, wie viel wir seitdem neu aufgestellt, justiert, ja erreicht haben. Ich bin in diesem Zusammenhang besonders stolz auf unseren Verband, weil wir oftmals um den richtigen Weg gestritten, aber immer abschließend einen Beschluss gefasst und gehandelt haben. Die Gegebenheiten in unserer Gesellschaft wandeln sich jedoch so schnell, dass ein zukunftsfähiger Verband stetig in der Lage sein muss, sich neu zu überdenken, ohne dabei programmatisch beliebig zu werden.

BDB Nachrichten: Wie könnte man den Mitgliederrückgang, der natürlich nicht nur den BDB betrifft und diverse auch demografische Gründe hat, aufhalten? Wie bringt man die jungen ArchitektInnen und IngenieurInnen Ihrer Meinung nach wieder in die Verbände?

Schild: Hätte ich hierfür die perfekte Antwort, würde sich wohl nicht die Frage stellen. Verbände sind in unserem Land aus einer pluralistisch geprägten Überzeugung entstanden. Die Mitgliedschaft in einem Verband war früher eher eine Selbstverständlichkeit, vielleicht sogar ein Privileg. Diese Sichtweise wurde durch die Suche nach dem Mehrwert abgelöst: „Was bringt mir der Verband...?“ Hier steckt das Dilemma, denn die Generation der „virtuellen Netzwerke“ ist immer schwieriger von den Vorteilen einer Mitgliedschaft mit Mitgliedsbeitrag zu überzeugen. Junge Menschen zeigen aber auch, dass ihnen die Welt eben nicht egal ist und sie sehr darauf achten, wer für welche Inhalte steht. Für die Inhalte, die ihnen für Ihre Zukunft wichtig sind. Hier gilt es, das Profil des BDB zu schärfen, den Verband zu einer unverwechselbaren Marke, die für etwas einsteht, zu entwickeln.

BDB Nachrichten: Last but not least: Die Corona-Pandemie hat auch den BDB und seine Mitglieder hart getroffen. In den kommenden Monaten wird sich zeigen, welche tatsächlichen Auswirkungen die Krise auf die Büros hat. Hat die Bundesregierung Ihrer Meinung nach richtig gehandelt?

Schild: Für diese Situation gab es kein Rezept, keine Blaupause. Vor diesem Hintergrund kann man den politischen Vertretern ganz klar besonnenes, ausgewogenes Handeln attestieren. Die Corona-Hilfen sind der richtige Weg, müssen eben aber auch auf die länger wirkenden oder zeitlich versetzt wirkenden Auswirkungen ausgelegt sein.

BDB Nachrichten: Und wo müsste sie noch nachbessern? Worauf müsste sie sich in den kommenden Monaten verstärkt konzentrieren?

Schild: Das Bauen war und ist ein Motor für die Wirtschaft, es hat Zugkraft für viele andere Bereiche. Hierbei dürfen aber auf keinen Fall die kleinen und mittelständischen Strukturen als eine wesentliche Säule vergessen werden. Neben den direkten Corona-Maßnahmen sollte die öffentliche Hand unbedingt zu ihren geplanten Baumaßnahmen stehen. Sie dienen unserer Gesellschaft in diesem Moment im doppelten Sinne.

BDB Nachrichten: Waren Sie vom Lockdown selbst mit Ihrem Büro oder privat betroffen? Wie sind Sie mit der Situation umgegangen?

Schild: Wie wohl alle Menschen hat mich die Corona-Pandemie in verschiedenste Gefühlslagen und Eindrücke geführt,

von denen ich nicht gedacht hätte, dass ich sie jemals erleben würde bzw. müsste. Unser Land, unsere Gesellschaft habe ich in dieser Zeit als sicheren Rahmen empfunden, den wir uns hoffentlich auch so erhalten. Der Lockdown hat auch meinen Arbeitsplatz zu großen Teilen nach Hause verlegt. Eine neue Erfahrung, die auch mir noch einmal eine ganz neue Sichtweise auf das „Home-Office“ gegeben hat. Zusammen mit den mittlerweile selbstverständlichen Videokonferenzen habe ich wohl noch nie so einen schnellen Wandel des Arbeitsplatzes erfahren. Corona hat uns also auch einen digitalen Schub abverlangt den wir ungeachtet der Pandemie für die Zukunft gut gebrauchen können und nutzen sollten.

BDB Nachrichten: Vielen Dank für das Interview, Herr Schild.

Nationale Stadtentwicklungspolitik  
Stadtentwicklungsausstellung 2020



## BDB Dialog als Berlin Konferenz

Nach der Absage des BDB-Dialogs Mitte Mai 2020 in Münster hat sich das BDB-Präsidium auch gegen einen Dialog-Termin im Herbst 2020 entschieden. Ausschlaggebend sind die stark verminderten Teilnehmerzahlen unter den Corona-bedingten Abstandsvorgaben in den Tagungsorten sowie die Unsicherheit, ob solche Veranstaltungen überhaupt im Herbst durchgeführt werden können. Als kleinen Ersatz plant der BDB, die BDB-Ehrenamtsträger zu einem Konferenztage in Berlin einzuladen. Als voraussichtlicher Termin bietet sich Samstag, 5. Dezember 2020 im Anschluss an die Bundesvorstandssitzung an, die dann ggfs. vorverlegt wird.

An diesem Konferenztage wollen wir den zweiten Tag des BDB-Dialogs nachholen mit den Themenschwerpunkten Mitgliedergewinnung, Vorstandsaufgaben (Finanzen, Rechtliches, Versicherungen) und der digitalen Zusammenarbeit mit der Verbands-App und dem Intranet BDB-Netzwerk.

Tim Ladiges | BDB



## Vorausschau: BAU und BDB-Neujahrsempfang 2021 in Corona-Zeiten

Die Corona-Pandemie stellt vieles in diesen Monaten auf den Kopf. Es scheint sich in diesen Tagen abzuzeichnen, dass dieser Ausnahmezustand länger anhält als noch im Frühjahr angenommen. Manch einer mag sich die Frage stellen, wie es mit den Veranstaltungen weitergeht, die der BDB Bayern und der Bundesverband periodisch organisieren. Da die weiteren Entwicklungen schwer abzuschätzen sind, möchten wir Folgendes mitteilen, natürlich ohne eine Gewähr geben zu können:

Sowohl die Präsenz des BDB auf der BAU, als auch der Neujahrsempfang des BDB Bayern stehen bis auf Weiteres weiter auf der Agenda. Jedoch muss in diesem Jahr mit aller Vorsicht geplant werden, das ist uns bewusst. Somit möchten wir Sie bitten, bei Interesse vor allem unsere digitalen Medien – Webseite, Facebook-Seite, Newsletter und BDB-Netzwerk – zu verfolgen. Dort werden wir jede Entwicklung kurzfristig mitteilen.

Wir hoffen sehr und geben die Hoffnung vorerst nicht auf, dass die beiden Veranstaltungen im Winter, die in normalen Zeiten ein Hauptaugenmerk des BDB-Kalenders darstellen, unter möglichst normalen Bedingungen stattfinden können, sodass der persönliche Austausch, der für das Verbandsleben so wichtig ist, wieder unter gegebenen Sicherheitsvorkehrungen stattfinden kann. Zu diesem Zeitpunkt ist es uns jedoch leider noch unmöglich, konkretere Aussagen zu treffen und somit bitten wir um Ihr Verständnis.

In der Zwischenzeit bietet der Bundesverband fortwährend eine Vielzahl an Webinaren an, die immer aktuell auf den Webseiten, im BDB-Netzwerk, sowie in den Newslettern angekündigt werden. Diese bieten ebenso die Möglichkeit, mit Ihren Kolleginnen und Kollegen in Kontakt zu bleiben. Herzliche Einladung, diese rege zu nutzen!

Halten Sie bitte die Augen auf unseren digitalen Kommunikationswegen offen:

**Webseiten:**

[www.bdb-bayern.de](http://www.bdb-bayern.de) bzw.  
[www.baumeister-online.de](http://www.baumeister-online.de)

**Facebook-Seiten:**

<https://www.facebook.com/BDBBayern> bzw.  
<https://www.facebook.com/BDB.Bund>

**Newsletter:**

Wird ca. alle 2 Monate von der Geschäftsstelle des BDB Bayern verschickt.

**Netzwerk:**

<https://bdb-netzwerk.de>  
oder via Apple App Store  
oder Google Play Store

Natürlich stehen Ihnen bei Fragen auch die Geschäftsstelle des Bundes- und des Landesverbands stets gern zur Verfügung.

*Lioba Gieles/Vorstand LV Bayern*



## Das neue Gebäudeenergiegesetz: ungenügend und unambitioniert

Nach der Billigung des neuen Gebäudeenergiegesetzes durch den Bundesrat am 3. Juli 2020, das voraussichtlich Anfang Oktober 2020 in Kraft treten wird, ist nach Ansicht des BDB eine große Chance vertan worden.

Es wurde verpasst, der Bedeutung des Klimawandels gerecht werdende, ambitionierte Ziele beim Gebäudeneubau sowie bei der energetischen Ertüchtigung des Gebäudebestandes zu setzen. Die Bundesregierung selbst hat sich bescheiden lassen müssen, dass die bisherigen Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele im Gebäudebereich nicht ausreichen.

Vor diesem Hintergrund ist es mehr als unverständlich, dass weder höhere Anforderungen an Neubauten aufgestellt wurden, noch wenigstens Anreize für die Übererfüllung der alten und eigentlich schon lange überholten Standards gesetzt wurden. „Für die Umwelt und die Klimaziele ist das ärgerlich und

bedeutet, dass die heute dringend notwendigen Maßnahmen in die Zukunft verschoben werden und wertvolle Zeit ungenutzt verstreicht“, so der BDB.

Der Bund Deutscher Baumeister wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass zeitgemäß und zukunftsorientiert gebaut wird. Der BDB hat im Rahmen der Anhörung zum Gesetzentwurf des Gebäudeenergiegesetzes im letzten Jahr ausführlich Stellung genommen.

*RA Martin Wittjen  
BDB-Hauptgeschäftsführer*

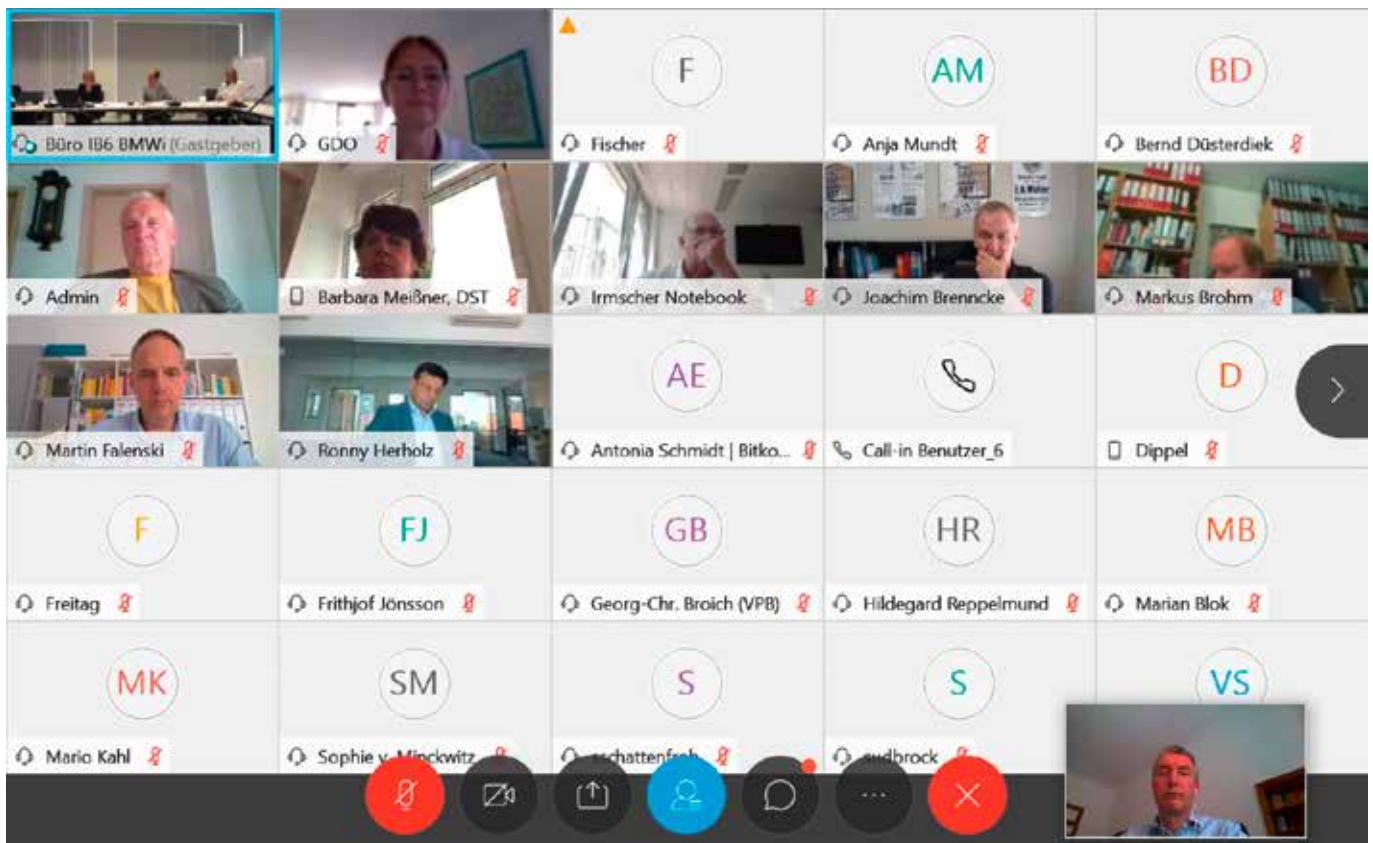


Bild: Pixabay.com Gerd Altmann

## BDB nimmt Stellung zum HOAI regelnden Gesetzesentwurf

Am 22. Juni 2020 lud das federführende Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) zur Anhörung beteiligter Fachkreise, um den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur Regelung von Ingenieur- und Architektenleistungen (ArchLG) zu besprechen. Für den BDB war Hauptgeschäftsführer Martin Wittjen in der Videokonferenz dabei und betonte die Kernpunkte der BDB-Stellungnahme (zu finden auf [www.baumeister-online.de](http://www.baumeister-online.de) in der Rubrik „News“), die zuvor dem BMWi zugeschickt wurde.

- Der BDB regt an, folgende Hinweise im EuGH-Urteil vom 4. Juli 2019 in den Gesetzesentwurf aufzunehmen: Ein Mindestsatz hilft, einen Konkurrenzkampf mit **Billigangeboten und mangelhafter Planungs- und Bauqualität zu vermeiden**.
- Der BDB regt an, dass die HOAI auch künftig hinsichtlich **Tafelwerten und Anpassung der Leistungsbilder** in regelmäßigen Zeitabständen evaluiert, fortgeschrieben und aktualisiert wird.
- Aus Sicht des BDB sollte im Gesetz ergänzt werden, dass die **Honorarorientierung in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Qualität und der Sicherheit der Planung steht und eine hochwertige Planung** voraussetzt, dass sie durch **entsprechend qualifizierte Personen** erbracht wird.
- Der BDB regt an, klarzustellen, dass aus Sicht des Gesetzgebers die Orientierung an den Honoraren der HOAI zwingend ist und **jede Honorarvereinbarung demgemäß angemessen sein muss**, wenn Auftraggeber die vorgenannten Planungsziele verwirklichen möchten.
- Dem Vorschlag einer **Angemessenheitsregelung** des AHO, der BAK und der BIngK schließt sich der BDB vollinhaltlich an.
- Der BDB spricht sich **gegen die Beibehaltung des Verbots der Kopplung von Grundstückskaufverträgen mit Ingenieur- und Architektenverträgen** in dem neuen § 2 aus. Es ist daher an der Zeit, die Benachteiligung der freiberuflichen Architekten und Ingenieure im Vergleich zur anderen Berufsgruppen der Bau- und Immobilienbranche zu beenden.
- Es sollte klargestellt werden, dass die **Vergabe von Architekten- und Ingenieurleistungen im Leistungswettbewerb weiterhin vorrangig nach Qualitäts- und nicht nach (rein) preislichen Kriterien** erfolgt.



## BDB veröffentlicht Merkblatt zu Steuersatzsenkung für Planungsbüros

Der Koalitionsausschuss hat am 3. Juni 2020 in einem Bündel von Maßnahmen zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie unter anderem beschlossen, dass der Mehrwertsteuersatz = Umsatzsteuersatz befristet vom 1. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2020 von 19 % auf 16 % (der ermäßigte Steuersatz von 7 % auf 5 %) gesenkt wird.

Der BDB, die BInGK, der BVPI und der VBI haben in Kooperation mit der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft am 16. Juni 2020 mit einem Merkblatt erste Antworten auf die dringenden Fragen geben, damit sich alle Betroffenen auf die kommenden Änderungen einstellen können.

Unser Merkblatt finden Sie **im internen Mitgliederbereich der Homepage**. Es beantwortet die folgenden Fragen:

1. Was bedeutet die Senkung der Steuersätze grundsätzlich für die Erbringung von Werk-/Dienstleistungen?
2. Welche Bedeutung hat das Datum der Rechnungstellung für den anzuwendenden Steuersatz?
3. Bis wann müssen Rechnungen erstellt werden für Leistungen, die bis zum 1. Juli abgeschlossen wurden?
4. Was ist bei der Preisvereinbarung zu beachten?
5. Wie werden Abschlagsrechnungen im Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2020 behandelt und welcher Steuersatz gilt in diesen Fällen?
6. Besonderheiten bei Dauerleistungen (z. B. Vermietung/Leasing, Wartungen, Überwachungen)
7. Wann liegen bei Planungsverträgen wirtschaftliche Teilleistungen i. S. d. Steuerrechts vor und wie erfolgt der Nachweis?
8. Gelten weitere Besonderheiten bei der Abrechnung nach gesetzlichen Gebührentabellen?
9. Welche Besonderheiten gilt es bei der Prüfung von Schlussrechnungen zu beachten?
10. Welche Besonderheiten gibt es bei Rechnungen für Bauleistungen, die diesen Zeitraum betreffen?

Zur Vertiefung hat ein Webseminar des Landesverbandes Berlin-Brandenburg mit einer der Autorinnen des Merkblatts am 8. Juli 2020 stattgefunden. Es kann hier als Video abgerufen werden: <https://bdb-berlin.edudip.com/w/371010>

*Tim Ladiges | BDB*

## AG BIM erarbeitet BDB-BIM-Positionen

Digitale Anwendungsformen sind immer wieder daraufhin zu überprüfen, welchen Nutzen sie haben. Letztlich eignet sich jedes (auch kleinere) Bauvorhaben dazu, digitale Methoden zur Anwendung zu bringen, sofern dadurch Qualität und Prozess nachhaltig verbessert werden oder die eigene Arbeit effizienter gestaltet werden kann.

BIM ist damit die ideale Methodik des integralen und wirtschaftlichen Planens, Bauens und Betreibens. Entscheidend für die Anwendung dieser Planungsmethodik ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten. Erforderlich ist hierfür die Etablierung einer neuen Planungskultur, die diese Zusammenarbeit fördert und auf Kooperation statt auf Konfrontation setzt. Der BDB mit seiner aus Architekten und Ingenieuren gleichermaßen zusammengesetzten Mitgliedschaft steht für dieses Ideal der integralen Planung und damit in besonderer Weise auch für diese zukunftsweisende Planungskultur.

Als starker Partner aus Praxis – Forschung – Lehre – Politik setzt sich der BDB daher für Know-how-Transfer und die Förderung kleiner und mittelständischer Büros bei der Einführung

von BIM ein. Der BDB kümmert sich darum, dass rechtliche Rahmenbedingungen, Haftung und Risiken im Arbeiten mit BIM nicht zu einer Benachteiligung seiner Mitglieder führt. Ebenso setzt sich der BDB dafür ein, dass der offene Zugang zu Schnittstellen und Austauschformaten nicht durch einzelne Marktteilnehmer eingeschränkt wird, so dass die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Softwarelösungen über einer Standardisierung der Schnittstellen ermöglicht wird.

Der BDB möchte die Rahmenbedingungen für das digitale Planen und Bauens verbessern. Um die digitale Planungsmethode BIM voranzubringen und gerade kleineren und mittleren Büros den Zugang zu erleichtern, hat der BDB zu folgenden Bereichen einzelne Forderungen aufgestellt, die in Gänze im Papier zu finden sind:

- Kultur des Umgangs beim Planen, Bauen und Betreiben
- die Organisation und Abwicklung
- Software, Technik, Standards
- Vergütung und Recht

## 3 Fragen an ... Andreas Preißing zur Nachfolgeregelungen in Planungsbüros



Wir freuen uns, die auf Büronachfolgeregelungen für Architekt\*innen und Bauingenieur\*innen spezialisierte Unternehmensberatung Dr. Preißing AG für ein Webseminar gewonnen zu haben:

Nachfolge in Planungsbüros. Umgang mit der Büroübergabe und sensiblen Themen der Nachfolgeregelung am 21. September 2020, 14:00 – 15:00 Uhr.

Infos und Anmeldung: [bdb-berlin.edudip.com/w/372782](https://bdb-berlin.edudip.com/w/372782)

Foto: Dr.-Ing. Preißing AG

Vorab gibt es drei Fragen zur Annäherung an das Thema.

Wie hat sich die Corona-Krise auf die Bedarfe bei Nachfolgeregelungen ausgewirkt? Sichern nun mehr Büroinhaber\*innen mit einer vorbereiteten Nachfolgeregelung ihr Büro ab?

Auch bei der Planung der Büronachfolge hat die Corona-Krise für starke Verunsicherung gesorgt. Im Alltag werden die Auswirkungen bei vielen Inhabern zunehmend spürbar, was auch aktuelle Umfrageergebnisse bestätigen. Aufträge werden verschoben bzw. neue fehlen, die Honorare in Anbahnung sind somit schwerer planbar. Inhaber befürchten aufgrund schlechterer Prognosen nun zum „Schnäppchen“ zu werden und ihr Lebenswerk unter Wert verkaufen zu müssen. Um hier gegenzusteuern, rücken nun allgemeine, betriebswirtschaftliche Faktoren stärker in den Fokus: zum einen quantitative Themen, wie z. B.: Wirtschaftlichkeitsüberwachung, Stundensatzkalkulation, Kostenoptimierung sowie Honorarverhandlung, zum anderen qualitative Faktoren wie Büroziele, Strategien, Marketing und Akquise, aber auch die Herausforderung, das Team zusammenzuhalten. Hierfür sollten sich Inhaber ausreichend Zeit nehmen, um ihr Büro „fit für die Zukunft“ und somit attraktiv für potentielle Nachfolger zu machen.

Welchen Zeitraum empfehlen Sie, um eine Büroübergabe vorzubereiten und einzuleiten?

Zunächst ist der Begriff „Büroübergabe“ zu klären. Für sehr viele Inhaber bedeutet sie die Verantwortung für das Verhältnis von Umsatz und Kosten. Wird diese abgegeben, kann man sich ab einem bestimmten Zeitpunkt auf seine eigenen Stärken konzentrieren, auch zum Vorteil des Übernehmers. Entsprechend ist ein Zeitpunkt für die Übergabe der operativen Verantwortung zu definieren. Abhängig davon, ob ein Nachfolger bekannt oder zu suchen ist, sollte rückgerechnet und konkrete Schritte eingeleitet werden. Geht es um die reine Ausgestaltung, bei der sich Inhaber und Übernehmer kennen und weites gehend einig sind, sollte man 1-3 Jahre einplanen. Ist eine externe Einzelperson oder ein anderes Unternehmen auf Wachstumskurs als Nachfolger zu suchen, ist mit 3-5 Jahren zu rechnen. Es empfiehlt sich dabei, einen Puffer für eventuelle Rückschläge einzuplanen. So lassen sich die Rahmenbedingungen wohl überlegt ausgestalten, ohne unter Druck zu geraten.

Welche Chancen birgt die Übernahme eines Büros durch junge Architekt\*innen?

Im Vergleich zu einer Existenzgründung von Null an, haben Architekt\*innen die Chance, auf einen fahrenden Zug aufzuspringen. Sie profitieren von Prozessen, Auftraggebern sowie bestehendem Portfolio und Netzwerk, aber auch vom Know-how des Übergebers und können somit viele Fehler vermeiden. Daher kann die Übernahme eines Büros durchaus ein leichter Weg in die Selbständigkeit sein und kann als Alternative zur „Gründung auf der grünen Wiese“ genutzt werden.

Referent: Andreas Preißing,  
Dipl.-Betriebswirt (FH), MBA,  
Vorstand der Dr.-Ing. Preißing AG

Tim Ladiges | BDB



# Gedanken zur beruflichen Zukunft der Architektenschaft – der planenden Berufe<sup>1</sup>



Die Bundesarchitektenkammer – BAK – publiziert

- Planung ist wertvoll – # HOAI,
- Gegen Preisdumping – # HOAI.

Persönlichkeiten beim Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie des Verbands privater Bauherrn (VPB) äußern sich im Rahmen der HOAI-Diskussion über die BAK:

- Es gilt durch Qualität zu überzeugen und die Honorare genau zu kalkulieren.
- Architekten müssen klarer kommunizieren,

hier handelt es sich um Werbeslogans und Empfehlungen, die den Kollegen im Alltag ermutigen, aber wenig helfen.

Vor dem Hintergrund einer HOAI-Novellierung auf Grund des EuGH-Urteils vom 04.07.2019 ist festzustellen, dass die Honorare für Architekten und Ingenieure nach wie vor klar und auskömmlich geregelt sind, allerdings mit dem Manko, dass unfaire Vertragspartner diese Regelung außer Acht lassen können, ohne gemäßregelt zu werden. So ist nicht ausgeschlossen, dass

- der Auftraggeber zu wenig bezahlt und der Auftragnehmer verarmt
- oder
- der Auftragnehmer gute Gewinne macht und der Auftraggeber zu viel bezahlt.

Mit anderen Worten ausgedrückt, ziehen die Einen nach unten und die Anderen ziehen nach oben – so einfach ist das schon

immer gewesen, nur bis zum EuGH-Urteil war das Ziehen nach unten oder oben in Grenzen geregelt. Wie so oft ist die Lösung in der Mitte zu finden, also ausgehend von der Normalstufe (= Mittelsatz) müssen Abschläge für nicht erforderliche Teilleistungen oder Zuschläge für Schwierigkeitsgrade und Besondere Leistungen bedacht werden. Es ist zu erwarten, dass die HOAI noch im Jahr 2020 an das EuGH-Urteil angepasst wird. Unabhängig davon bedarf es der Anpassung der Leistungsbilder.

Weiterhin beinhaltet das EuGH-Urteil einen Hinweis an die Planer, dafür zu sorgen, dass Planungsleistungen von hoher Qualität sind. Dafür sorgen wiederum die Architekten- und Ingenieurkammern durch hohes Niveau der Ausbildung und durch ständige fachliche Fortbildung ihrer Mitglieder Zeit Lebens.

Im Ergebnis sorgen qualifizierte Planer für

- umwelt- und naturgerechte, nachhaltige und artenschutzgerechte, klimagerechte und gesetzeskonforme Planungsergebnisse, die dem Strukturwandel in der Orts- Stadtentwicklung sowie den Wechselwirkungen im Naturhaushalt mit ihren Planresultaten gerecht werden.

Fachlich qualifizierte Planungsergebnisse können nur von qualifizierten Planern geleistet werden und nicht von jedem selbsternannten Orts- oder Bauplaner, der von sich behauptet, dass er – ohne fachliche Grundausbildung – das „preiswerter kann“; d. h. **qualifizierte Planung muss qualifizierten Planern vorbehalten sein**. Qualifizierte Planung braucht die Gesellschaft auf allen Planungsebenen der Stadtplanung, der Baukultur und der Ingenieurskunst. Dieses notwendige Ziel wiederum kann nur erreicht werden, wenn Planungsleistungen als Vorbehaltsaufgabe geregelt sind und qualifizierten Berufsgruppen zugeordnet sind und das sind Architekten und Ingenieure aller Fachrichtungen – ähnlich den Medizinern, Steuerberatern und Juristen.

## Fazit/Forderung an die Politik:

Qualifizierte Planungsleistungen, die im öffentlichen Interesse geboten in der HOAI geregelt sind, müssen qualifizierten Architekten-, Stadtplanern und Ingenieuren aller Fachrichtungen vorbehalten sein – hier besteht dringender Handlungs- bzw. Regelungsbedarf.

*Bad Kissingen, 10.08.2020*

*Klaus Neisser*

*Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer*

*Vorstandsmitglied der Bundesarchitektenkammer*

<sup>1</sup> Genderabbtite:

Mit den Begriffen ‚Architekt, Ingenieur, Planer‘ sind in diesem Papier die weiblichen und die männlichen Vertreter der Berufsfachrichtungen gemeint. Die weibliche Form ist der männlichen Form gleichgestellt; lediglich aus Gründen der Vereinfachung wurde die männliche Form gewählt.

## Beiträge der Bezirksgruppe Bayreuth

Ich hoffe sehr, dass es Ihnen in dieser durch das Corona-Virus ausgelösten Pandemie gut geht und Sie hoffentlich gut durch diese surreale Zeiten kommen!

### Besuch des BauKulturCamps 2020 in Selb

Das BauKulturCamp ist eine Initiative von Stephanie Reiterer und Jan Weber-Ebnet. Das Camp soll jungen Menschen die Möglichkeit bieten, sich in einer Projektwoche mit Architektur, Baukultur, Design, Baukonstruktion und Denkmalpflege auseinanderzusetzen und sich bezüglich Ausbildung oder Studium zu orientieren. Das diesjährige Camp fand auf Schloss Erkersreuth statt, dem ehemaligen Wohnsitz von Philip Rosenthal. Das Schloss ist kürzlich von der Stiftung „Kulturerbe Bayern“ erworben worden und wartet jetzt auf seine Sanierung, nachdem es seit fast 20 Jahren nicht genutzt wurde. Das Gebäude eignet sich daher hervorragend als Anschauungsobjekt zur oben beschriebenen Thematik.

Das Mitglied unserer Bezirksgruppe Natascha Schmidt hat dort am 03. August einen Vortrag über ihre Tätigkeit als Brandschutzplanerin und ihren beruflichen Werdegang gehalten. Dies haben wir zum Anlass genommen ebenfalls Erkersreuth zu besuchen. Ich habe ein kurzes Statement über den Sinn der Arbeit des BDB und über das Berufsbild des Bauingenieurs abgegeben. Wir sind damit auf reges Interesse gestoßen. (So in etwa hätten wir es uns auch gewünscht.)

Das Camp ist eine tolle Initiative, um jungen Menschen an das Thema „Baukultur“ und damit an die Berufsbilder der Architekten und Bauingenieure heranzuführen. – Wir wünschen den



*jugendliche Teilnehmer*



*Schloss Erkersreuth, mit Porzellantellern  
gestalteter Flur im EG*



*Ansicht Schloss Erkerreuth*

Initiatoren weiterhin viel Erfolg für die nächsten Jahre! Der BDB sollte sie dabei aktiv unterstützen.

Ein interessantes Bauvorhaben wird zur Zeit von der Gemeinnützigen Bayreuther Wohnungsbaugenossenschaft (GBW) an der Lippacherstraße in Bayreuth realisiert: Aus Betonfertigteilm-Modulen wird eine Wohnanlage mit 16 Wohneinheiten hergestellt. Die Module werden von der Firma Lechner im Werk Uehlfeld komplett vorgefertigt und an der Baustelle zu einem Gebäude zusammengefügt. Ein Modul hat eine Größe von ca. 20 m<sup>2</sup>. Durch die Vorfertigung können die 74 Module in einer Woche montiert werden. Sie ergeben „Townhouses“ mit einer Wohnfläche zwischen 99 und 132 m<sup>2</sup>. Die Fa. Lechner will bei Weidenberg eine neue Fertigungshalle für diese Häuser-Module errichten. Die Module sind oberflächenfertig mit Fenstern und Türen ausgestattet. – Die kurzfristig vereinbarte Besichtigung ist auf reges Interesse gestoßen.

Die Kammerwahlen im Jahre 2021 werfen ihre Schatten voraus. Wir benötigen wieder Kandidaten für die Wahlen zu den Vertreterversammlungen der Architekten- und Ingenieurekammer. Insbesondere jüngere Kolleginnen und Kollegen werden aufgerufen, sich bei Interesse bei den BG-Vorsitzenden zu melden. Ich bemühe mich zur Zeit um Kandidaten aus den nordbayerischen Bezirksgruppen und habe auch schon ein paar Zusagen.

Diesmal finden Sie, coronabedingt, keine Hinweise zu kommenden Veranstaltungen hier unter „Bezirksgruppentermine“. Wenn wieder Veranstaltungen möglich sind, werden wir sie auf unserer Homepage unter [www.bdb-bayreuth.de](http://www.bdb-bayreuth.de) ankündigen, bzw. auch per Rundmail an unsere BG-Mitglieder verschicken. (Natürlich inklusive Anmeldeformular!)

Bleiben/werden Sie gesund!

August 2020

Dr. Hans-Günter Schneider



von links Markus Anders, Hans-Günter Schneider, Jan Weber-Ebnet, Natascha Schmidt, Katharina Matzig



einzelnes Modul beim Versetzen



fertiges Badezimmer im Modul



Townhouses Lippacherstraße



Teilnehmer Baustellenbesichtigung Modulbauweise



Bund Deutscher Baumeister,  
Architekten und Ingenieure e.V.



## BDB MITGLIED WERDEN

### Warum BDB?

- Großes Netzwerk von am Bau beteiligten Architekten und Ingenieuren
- Interessenvertretung durch Bundes- und Landesverbände
- Möglichkeit zur Mitgestaltung und thematischen Einflussnahme im Verband
- Gemeinsame Veranstaltungen und Bildungsangebote durch Bezirksgruppen und Bildungswerk *Baumeisterseminar*
- Attraktive Partnerangebote mit geldwertem Vorteil
- Kontinuierliche Information über Fachthemen und Berufspolitik über unsere Kanäle

### MITGLIEDSBEITRÄGE

\*gültig ab Januar 2020

Studierende

60,- Euro

\*in Bayern: 1. Jahr kostenlos

Jungabsolventen

120,- Euro

\*in den ersten 3 Jahren

Einzelmitglied

327,50 Euro

\*Neumitglieder: 120,- Euro im 1. Jahr

**NEU Büromitgliedschaft  
möglich!**

### Und wie geht's weiter?

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. –

Landesverband Bayern

Geschäftsstelle im forum baucultur

Erika-Mann-Str. 11 | 80636 München

T 089 – 550 888 18 | F 089 – 550 888 38

kontakt@bdb-bayern.de | www.bdb-bayern.de

# Produktiver durch Qualitätsmanagement

QualitätsVerbund Planer am Bau gibt Videokurs zur Produktivität für Planungsbüros mit 9 Kapiteln heraus



*ProduktivitätsVideokurs\_Planer-am-Bau.jpg: Dr.-Ing. E. Rüdiger Weng gibt Planungsbüros mit seinem Videokurs Unterstützung zur Produktivitätssteigerung; © QualitätsVerbund Planer am Bau*

Planungsbüros, die den Wunsch – oder die Notwendigkeit – verspüren, ihr Büro besser zu strukturieren, Suchzeiten zu reduzieren, neuen Mitarbeitenden das Einarbeiten zu erleichtern, ganz einfach produktiver zu werden oder sich zertifizieren zu lassen, erhalten mit dem neuen Videokurs „Produktiver durch QualitätsManagement – Videokurs mit 9 Kapiteln“ das Handwerkszeug, um ihr eigenes QualitätsManagement-Handbuch zu erstellen. Und erhalten Tipps zur Produktivitätssteigerung.

Kapitel 1: Das erwartet Sie

Kapitel 2: Das bedeutet QualitätsManagement

Kapitel 3: Das QualitätsZertifikat Planer am Bau

Kapitel 4: So gehen Sie es an

Kapitel 5: Das Muster-Handbuch

Kapitel 6: So führen Sie Ihr QualitätsManagement ein

Kapitel 7: Der heilige Benedikt

Kapitel 8: Der Weg zum Zertifikat

Kapitel 9: Gackern gehört zum Handwerk

Unter [www.planer-am-bau.de](http://www.planer-am-bau.de) > „Infos anfordern“ wird der Kurs aktuell zum Einführungspreis angeboten.

## Der QualitätsVerbund Planer am Bau

Der QualitätsVerbund Planer am Bau berät seit 2007 Architektur- und Ingenieurbüros bei der Einführung eines QualitätsManagement-Systems nach dem durch den TÜV Rheinland geprüften QualitätsStandard Planer am Bau. Dieses von Architekten und Ingenieuren mit entwickelte QualitätsZertifikat ist ein branchenspezifisches, schlankes QM-System für Bauplaner. Da es sich um ein anerkanntes QM-System handelt, wird es auch von öffentlichen Auftraggebern bundesweit anerkannt. Initiatoren sind die erfahrenen Bauingenieure Dr.-Ing. Knut Marhold und Dr.-Ing. E. Rüdiger Weng, seit 2018 unterstützt Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Thomas Benz das Team.

[www.planer-am-bau.de](http://www.planer-am-bau.de)

**QualitätsVerbund Planer am Bau**  
**Dr.-Ing. Knut Marhold**  
[www.planer-am-bau.de](http://www.planer-am-bau.de)

## Einfach wie eine App: AVA mit BIM 5D als Onlineservice

Als erste rein webbasierte Anwendung des Open BIM Standards für Baukostenmanagement und Projektsteuerung holt NOVA AVA die Vorteile des Cloudcomputings ins Baugewerbe. Damit steht modellbasiertes Kostenmanagement erstmals als Onlineservice zur Verfügung – durchgängig für alle AVA-Prozesse. Und die stetig wachsende Anwendercommunity zeigt, dass Architekten, Planer, Ingenieure oder Projektmanager die Vorzüge des cloudbasierten Arbeitens zunehmend für sich nutzen.

### State-of-the-Art und dabei mobil

Inhaltlich bietet die Anwendung alles, was man von einem leistungsfähigen und modernen AVA-Programm erwarten darf – von der Kostenplanung, über AVA bis zum Controlling und der Bauablaufplanung. Dabei können alle Module auch mit BIM-Modellen verknüpft werden.

Doch als Onlineservice geht die Anwendung darüber weit hinaus. Denn hier erfolgen alle Arbeitsschritte über einen Browser direkt im Netz – egal mit welchem Endgerät oder Betriebssystem, an jedem Arbeitsort und zu jeder Zeit. Dies ermöglicht flexibles Co-Working und vereinfacht die Kommunikation der Projektpartner.

### Daten teilen, statt austauschen

Von der Webanwendung profitiert der gesamte Workflow bei Bauvorhaben, weil immer direkt in der Cloud gearbeitet wird – ohne den herkömmlichen, aufwändigen Datenaustausch! Intelligent gesteuerte Berechtigungen stellen sicher, dass alle Beteiligten Zugriff auf die für sie relevanten und immer aktuellen Informationen haben. Und diese zentrale, gemeinsame Datenverwaltung ist der Schlüssel für ein effizientes, modernes Baukostenmanagement. Denn sämtliche Prozesse gewinnen dadurch an Qualität, Transparenz und Effizienz.

*„Komfort und Flexibilität sind natürlich gute Argumente für cloudbasierter Services“, sagt Felix Grau, Geschäftsführer der NOVA Building IT GmbH. „Der entscheidende Vorteil einer Webanwendung aber ist die gemeinsame Datenbasis, die den Projektpartnern immer aktuell zur Verfügung steht – transparent, einfach und sicher im Internet. Das ist ein enormer Zeitgewinn und spart die meisten Kosten.“*

### Mehr Qualität mit durchgängigen BIM-Prozessen

Die Vorteile des Cloudcomputing macht NOVA AVA erstmals auch für BIM nutzbar, setzt doch die Einbeziehung dieser Planungsmethode auch für AVA und Controlling neue Standards. Alle Module können mit BIM 3D-Modellen für interaktives Arbeiten verknüpft werden. NOVA AVA erweitert das 3D Modell zudem um die Dimensionen Zeitplanung und Kosten zur 5D Modellierung. Diese Visualisierung erhöht die Informationsdichte, schafft aber gleichzeitig mehr Transparenz und vereinfacht die Prozesse.



*Treibende Köpfe: Felix Grau und Sven Walter haben die NOVA Building IT GmbH 2014 gegründet.*

### Smarter Service für AVA

Die neueste Funktion von NOVA AVA zeigt, wohin die Entwicklung im modernen Baukostenmanagement gehen kann. Denn was bei Suchmaschinen und Onlineshops längst zum Standard gehört, lässt sich auch im Bauwesen gewinnbringend nutzen: So unterstützt und vereinfacht der NOVA SmartPool die Erstellung von Leistungsverzeichnissen auf „smarte“ Weise. Dafür werden die Ausschreibungstexte aller User gesammelt – anonymisiert und DSGVO-konform, um sie anderen Anwendern in Form von Suchergebnissen für LV-Positionen wieder zur Verfügung zu stellen. Weil die Suche auch den Ort und Ausführungszeitraum einer Baustelle integriert, lassen sich regionale, zeit- und mengenbezogene Preisschätzungen abrufen. Und gezielte Vorschläge für jeweils sinnvoll ergänzende Leistungen erleichtern die LV-Erstellung weiter. Wer nach Parkett sucht, bekommt auch gleich die entsprechenden Sockelleisten dazu angeboten.

### Software as a Service

NOVA AVA BIM 5D ist ein Onlineservice. Die Idee dahinter: Software nur so zu nutzen und zu zahlen, wie sie wirklich benötigt wird. Die Anwender buchen die Module nach individuellem Bedarf – Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung, Controlling, BIM Add-on. So entfällt der Ballast neben der eigentlichen Arbeit – Download, Installation, Kümmern um Updates und Wartung, aber natürlich auch hohe Anfangsinvestitionen oder Mindestvertragslaufzeiten.

NOVA AVA testen: Architekt, Planer, Bauleiter oder Projektmanager? Jeder kann NOVA AVA kostenlos ausprobieren. 14 Tage mit allen Features und ohne zu kündigen.

<https://avanova.de>

The screenshot displays the NOVA AVA software interface. On the left is a navigation sidebar with options like 'Kostenplanung', 'Kostengruppen', 'Dokumente', 'Eigenschaften', and 'Abmelden'. The main area shows a 3D model of a building with a cutaway view of an elevator shaft. Below the model is a detailed table of cost groups (KGR) and their associated costs.

KGR	Bezeichnung	Menge	ME	EP	GB (netto)	DIN 276-1 2008-12	Leistungsbereiche
	Netto				127.212,45 €		
	Site-1				127.818,24 €		
	Building-1				127.818,24 €		
	Storey-1				19.864,23 €		
	B2 BASEMENT - B2 BASEMENT						
	Columns						
	Curtain Walls						
	Doors						
	Flow Fittings						
	Flow Segments						
	Proxys						
	Stairs						
	Walls						
	Wall-1						
	Wall-2						
	Wall-3						
	Wall-4						
	Wall-5						
	Wall-6						
	Wall-7						
	Wall-8						
	Wall-9						
	Wall-10						
	Wall-11						
	Wall-12						
	Wall-13						
	Wall-14						
	Mauerwerk	478,172	m <sup>2</sup>	10,90 €	4.791,72 €	341   Tragende Innenw...	013   Beton- und Stahlb...
	Malerarbeiten	478,172	m <sup>2</sup>	7,50 €	3.586,29 €	341   Tragende Innenw...	004   Maler- und Lackier...
	Basic WallInterior Elevator Shaft Wall:123568				3.565,77 €		
	Mauerwerk	263,758	m <sup>2</sup>	10,00 €	2.637,58 €	341   Tragende Innenw...	013   Beton- und Stahlb...

NOVA AVA BIM 5D: Von Dax-Konzernen bis zu kleinen Planungsbüros ist die bislang einzige cloudbasierte Lösung für Projekt- und Baukostenmanagement im Einsatz.

The screenshot shows the Multi-Model-Viewer software interface. It features a 3D model of a building with various technical components overlaid, such as piping and structural elements. The interface includes a navigation sidebar on the left and a detailed tree view on the right showing the hierarchy of the model.

**BAUKONSTRUKTION**

- Gelände-1 | Oberfläche:871313
  - Gebäude-1 | Gebäude-1

**TGA**

- Gelände-1 | Default
  - Gebäude-1 | Gebäude-1
    - Geschoss-1 | UG-OK-RFB-Lüftung
    - Geschoss-2 | UG-OK-RFB
      - Fittings | Fittings
      - Lüftungsanlagen | Lüftungsanlagen
      - Objekte | Objekte
    - Geschoss-3 | UG-Heizung
    - Geschoss-4 | UG-Lüftung
    - Geschoss-5 | UK\_HK\_Heizungssystem
      - Fittings | Fittings
      - Rohrleitungsteile | Rohrleitungsteile
        - Rohrleitungsteil-253 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-254 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-256 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-257 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-258 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-259 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-260 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-261 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-262 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-263 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-264 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-265 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-266 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-267 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...
        - Rohrleitungsteil-268 | RohrtypenKupfer - Hartgölet.1...

Der Multi-Modell-Viewer, hier die Baukonstruktion kombiniert mit der technischen Gebäudeausrüstung, visualisiert das Gebäude. Das 3D Modell steht in allen Komponenten der Anwendung zur Verfügung.

BDB Mitglieder erhalten exklusive, konkurrenzlose Konditionen auf das ausgewählte Plotter Sortiment von Canon



## Worauf es ankommt ...

Architekten und Ingenieure, sowie alle Baubeteiligten, befinden sich im Wandel und sind durch den BIM Prozess in vielerlei Hinsicht gefordert. Heute bestimmen digitale 3-D-Gebäudemodelle den Arbeitsalltag. Was am Computer geplant und designt wird, sind nicht nur Schwarzweiß-Pläne eines Bauvorhabens, sondern auch alle zum Informationsprozess zugehörigen Dokumente und Pläne. Alle Baubeteiligten erhalten nicht nur klassisch Schwarzweiß-Dokumente, sondern kombinierte farbige Darstellungen; diese sorgen für mehr Klarheit auf der Baustelle und unterstützen das Verständnis der ausführenden Firmen und Auftraggeber.

Der BDB als zentraler Berufsverband hat sich schon frühzeitig in den verschiedenen Bereichen im BIM Planungsprozess um Kooperationen bemüht und den globalen Hersteller Canon für eine Kooperation gewinnen können. Der Vorteil für BDB Mitglieder liegt auf der Hand, höchste Qualität und niedrigste Kosten beim Plotten und Drucken und das bis zum letzten Tropfen. Auflösung, Farbdarstellung, Drucktempo und Nachhaltigkeit sind weitere garantierte Eigenschaften der Canon Plotter und Drucker-Systeme bei höchster Datensicherheit. Wussten Sie eigentlich, dass alle Druckaufträge, ob zentral im Büro oder dezentral an den Plotter oder Drucker gesendet, auch nach dem Job noch im Systemspeicher des jeweiligen Ausgabegerätes vorhanden sind? Nicht so bei Canon, denn Datensicherheit ist ein Selbstverständnis des Unternehmens. Die Qualität der Geräte, sowie deutlich geringere Kosten sind ein Grund dafür, dass jeder zweite Plotter in Deutschland von Canon kommt.

BDB Mitglieder erhalten exklusive, konkurrenzlose Konditionen auf das Plotter Sortiment von Canon, damit es im BIM Prozess rund läuft. Dank der pigmentierten Tinte kommt man

der Aufbewahrungspflicht bis zu 60 Jahre auf Normalpapier nach. Auf der Baustelle spritz- und wasserfest oder wenn nötig auf Spezialpapier sogar wasserfest. Durch die Kooperation mit dem BDB können die Mitglieder über angebotene Webinare des BDB die Eigenschaften der Plotter kennen lernen und erhalten nützliche Tipps aus dem Anwendungsbereich plotten und der Farbgestaltung. Schon beim Einstiegsmodell der imagePROGRAF™-Serie dem TM-300 sparen BDB Mitglieder über 1.000 Euro.

Zu finden auf <https://www.baumeister-online.de/service/mitgliedervorteile/> oder unter [lfp@canon.de](mailto:lfp@canon.de).

Selbstverständlich berät Sie Canon und findet mit Ihnen gemeinsam die passende Lösung.

*Autor: SCHLEGL*

**Canon Deutschland GmbH**  
Europark Fichtenhain A10, 47807 Krefeld  
Tel. +49 21 51 345-0, Fax +49 21 51 345-102  
[www.canon.de](http://www.canon.de), [lfp@canon.de](mailto:lfp@canon.de)  
© Canon Deutschland GmbH 2020



Bild: Canon Deutschland GmbH 2020

# Mit Busch-free@home flex<sup>®</sup> so einfach wie nie in das Thema Smart Home einsteigen

Neuentwicklung ergänzt das erfolgreiche Smart-Home-System von Busch-Jaeger – Innovative Komponenten werden mit neuer App per Bluetooth steuerbar

Mit Busch-free@home flex<sup>®</sup> macht Busch-Jaeger den Einstieg in das Thema Smart Home noch einfacher. Benötigt werden dazu lediglich die neue Busch-free@home<sup>®</sup> App für Smartphone oder Tablet und die innovativen Busch-free@home flex<sup>®</sup>-Komponenten für die Unterputzdose. Eine zusätzliche Verkabelung ist nicht erforderlich, und auch ein System-Access-Point für Busch-free@home<sup>®</sup> wird nicht benötigt – kann aber bei Bedarf nachgerüstet werden, um der Haussteuerung zusätzliche Funktionen zu erschließen. Die neue App wird ab Herbst 2020 im App-Store zum Download bereitstehen und auch die neuen Busch-free@home flex<sup>®</sup>-Komponenten werden zu diesem Zeitpunkt lieferbar sein.

Busch-Jaeger ermöglicht es den Kunden, bereits zum Marktstart die wichtigsten und beliebtesten Smart-Home-Anwendungen mit Busch-free@home flex<sup>®</sup> zu nutzen: Lichtsteuerung (Ein/Aus und Dimmer), Jalousiesteuerung, Bewegungsmelder, Sensoren usw. in unterschiedlichen Ausführungen. Eine Verdrahtung der einzelnen Komponenten ist nicht erforderlich, weil die Steuerung über den Funkstandard Bluetooth erfolgt. Eine ideale Lösung für die Anwender, die flexibel und mit wenig Aufwand durch eine Stand-alone-Lösung in das Thema Smart Home einsteigen möchten. Busch-free@home flex<sup>®</sup> bietet dabei eine zukunftssichere Technologie, denn es ist problemlos möglich, die Elektroinstallation zu einem späteren Zeitpunkt durch die Integration eines System-Access-Points zu einem vollständigen Busch-free@home<sup>®</sup>-System mit allen denkbaren Vernetzungsmöglichkeiten – zum Beispiel unter Einbeziehung von Haushaltsgeräten, Unterhaltungselektronik usw. – auszubauen. Auch der umgekehrte Weg ist möglich: eine vorhandene Busch-free@home<sup>®</sup>-Anlage kann durch die Bluetooth-Komponenten von Busch-free@home flex<sup>®</sup> ergänzt oder erweitert werden. Für ein einheitliches Erscheinungsbild bei einer kombinierten Installation ist gesorgt: Die Abdeckungen der neuen Busch-free@home flex<sup>®</sup>-Unterputzeinsätze sind identisch mit den Abdeckungen der bereits bekannten Busch-free@home<sup>®</sup>-Unterputzgeräte.

Die bisherige Busch-free@home<sup>®</sup>-App wurde für den Marktstart von Busch-free@home flex<sup>®</sup> komplett neugestaltet. Das Ergebnis: verbesserte Funktionalitäten, höhere Geschwindigkeit und ein noch benutzerfreundlicheres Bedienkonzept. Nach der Erstinstallation durch den Elektroinstallateur können die Nutzer ihr System eigenständig konfigurieren und jederzeit Änderungen



*Verbesserte Funktionalitäten, höhere Geschwindigkeit und ein benutzerfreundliches Bedienkonzept zeichnen die neue Busch-free@home<sup>®</sup>-App aus.*



*Busch-free@home flex<sup>®</sup> macht den Einstieg in das Thema Smart Home noch einfacher – die Steuerung erfolgt über den Funkstandard Bluetooth.  
Fotos: Busch-Jaeger*

vornehmen. Das intuitive Bedienkonzept sorgt zudem dafür, dass zentrale Funktionen auch direkt an den jeweiligen Unterputzgeräten eingestellt und jederzeit verändert werden können. So kann beispielsweise das Anfahren von beliebigen Jalousiepositionen auf einer Wippe gespeichert werden.

Mit Busch-free@home flex<sup>®</sup> setzt Busch-Jaeger die Erfolgsstory des beliebten Smart-Home-Systems Busch-free@home<sup>®</sup> fort.

**Kontakt für Projektberatung unter:  
Telefon: 02351 956-1600, Telefax: 02351 956-1700  
info.bje@de.abb.com  
<https://www.busch-jaeger.de/kontakt>**



**Titelbild:**  
Hocheffiziente Energieversorgung für Ravensburger „Mühlenviertel“  
durch BHKW-Lösungen der enerquinn GmbH

**Foto:**  
Reisch Projektentwicklung GmbH & Co. KG

## Vorschau

**BDB-Nachrichten Journalteil 4/2020**

Redaktionsschluss: 44. KW  
Anzeigenschluss: 44. KW

- Energetische Gebäudesanierung
- Flächendichtsysteme
- Schallschutz
- Sicherheitstechnik
- Naturstein

## BDB-Stellenmarkt

Kontakt unter BDB-Nachrichten, Tel. 089 360474-0  
[mail@bdb-nachrichten.net](mailto:mail@bdb-nachrichten.net)

### Nachfolger gesucht

für eine alteingesessene, lukrative Estrichbaufirma in Niederbayern. Der jetzige GF ist Architekt und sieht die Firma auch als Alternative für praxisorientierte Architekt\*innen / Ingenieur\*innen. Planerische Tätigkeit durch finanzielle Unabhängigkeit möglich.

Fairer Kaufpreis mit Einarbeitung.

**Bitte senden Sie uns nur bei ernsthaftem Interesse aussagekräftige Kaufgesuche per Post oder Mail.**

#### Steinig Fußbodenbau GmbH

84144 Geisenhausen · Daimlerstr. 8  
Telefon 08743 426 · [info@steinig-gmbh.de](mailto:info@steinig-gmbh.de)  
[www.steinig-gmbh.de](http://www.steinig-gmbh.de)



## Impressum

### Herausgeber:

BDB-Nachrichten München  
Matthias Manghofer

### Verlag:

Gebr. Geiselberger  
Mediengesellsch. mbH  
Martin-Moser-Straße 23  
84503 Altötting  
Tel. 08671 5065-50

### Redaktion & Layout:

BDB-Nachrichten Journalteil  
Matthias Manghofer  
Tel. 089 360474-10  
[mail@bdb-nachrichten.net](mailto:mail@bdb-nachrichten.net)  
[www.bdb-nachrichten.net](http://www.bdb-nachrichten.net)

### Anzeigen/CVD:

Anne Hölters  
[hoelters@bdb-nachrichten.net](mailto:hoelters@bdb-nachrichten.net)

### Geschäftsstelle

#### BDB-Nachrichten Journal:

Hildeboldstraße 3  
80797 München  
Tel. 089 360474-0  
Fax 089 36192350

### Druck: Gebr. Geiselberger GmbH

Druck und Verlag  
Martin-Moser-Str. 23, 84503 Altötting  
Tel. 08671 5065-0  
Fax 08671 5065-68  
[vertrieb@geiselberger.de](mailto:vertrieb@geiselberger.de)

### Papier:

Umschlag: 170 g chlorfrei gebleicht  
Textseiten: 90 g chlorfrei gebleicht

### Erscheinungsweise:

Vierteljährlich

Die BDB-Nachrichten München und das BDB-München Journal erscheinen alle drei Monate und werden allen BDB-Mitgliedern Bayerns sowie Repräsentanten der Bauwirtschaft im Bundesgebiet – ohne Erhebung einer Bezugsgebühr – zugestellt. Die Zeitschrift kann im Jahresabonnement gegen eine Bezugsgebühr von 19,- Euro zzgl. Porto bezogen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie andere Vervielfältigung, nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers. Für die Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.